# 

Persönlich Engagiert Routiniert Taktvoll Zielstrebig Lesbar



# Was bringt die Erhöhung des Familienbonus Plus fürs Familienbudget?

Das Entlastungspaket bringt's – z.B. für Kinder bis 18 Jahre: Bereits 2022 volle Erhöhung des Familienbonus Plus um 500 Euro auf bis zu 2.000 Euro pro Kind und Jahr.



Bundesministerium Finanzen

Jetzt kommt das Plus für Familien: Wenn Sie den Familienbonus Plus im Rahmen der Lohnverrechnung bei Ihrem Arbeitgeber beantragt haben, erfolgt eine automatische Berücksichtigung mit dem erhöhten monatlichen Betrag. Bei Beantragung im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung wird ab dem Veranlagungsjahr 2022 der erhöhte Betrag herangezogen.



Zu unserem Titelfoto: Soziale Berufe machen Sinn

Als Sozialdienstleister begleitet und unterstützt Jugend am Werk die Lebensmöglichkeiten und persönlichen Perspektiven seiner Kunden und der ihm anwertrauten Menschen. Der Sozialbereich bietet zahlreiche Karrieremöglichkeiten und Tätigkeiten mit Sinn – wielfältig, gemeinnützig, menschlich. Für alle, die Verantwortung übernehmen, eigene Ideen einbringen und sich selbst verwirklichen wollen. Jetzt bewerben: www.sozial-arbeiten.at

#### Inhalt



## Liebe Leserinnen, liebe Leser!



#### Extreme Positionen

..Alle Arbeitslosen und Mindestsicherungsbezieher sind nur arbeitsscheu und faulenzen in der sozialen Hängematte! Man muss ihnen die Leistungen streichen, damit sie endlich etwas tun." "Alle Unternehmer sind nur raffgierige Ausbeuter, die ihr Personal am liebsten als Sklaven halten würden! Es geschieht ihnen völlig recht, dass sie auf einmal keine Mitarbeiter finden." Beide Aussagen sind extrem, und wie es mit Extrempositionen meistens so ist, sind sie falsch. Ja, es gibt schwarze Schafe – auf beiden Seiten. Der Großteil der Arbeitslosen aber würde gerne einen Job annehmen, wenn er denn einigermaßen ordentlich bezahlt wird und die Arbeitsbedingungen passen. Umgekehrt sind sehr viele Unternehmen bereit, genau das zu bieten. Dass trotzdem viele offene Stellen nicht besetzt werden können, liegt oft an der nicht passenden Qualifikation bei den potenziellen Mitarbeitern und teilweise überzogenen Erwartungen der potenziellen Arbeitgeber, vor allem was das Alter der Bewerber betrifft. Immer noch ist es für über 50-Jährige äußerst schwer, einen Job zu finden. Dabei verfügen gerade ältere Arbeitnehmer über wertvolle Erfahrungen, die sie in den Betrieb einbringen können, und - ein nicht zu vernachlässigendes Argument für eine Einstellung sind überdurchschnittlich loyal. Außerdem ist es ein Irrglaube, dass man Menschen zur Arbeit zwingen kann, zumindest außerhalb totalitärer Regime. Ja, man kann so viele Repressalien einführen, dass Arbeitslose schließlich fast jeden Job annehmen. Nur will die Wirtschaft solche Mitarbeiter? Die ohne jedes Engagement, ohne jede Motivation ihre Stunden abreißen und nicht einmal Dienst nach Vorschrift erledigen? Sehr lange würden Firmen, die auf "Zwangsverpflichtete" setzen, wahrscheinlich nicht überleben. Um ein Beispiel zu nennen: Der Kellner, der dem Gast grundsätzlich die falsche Suppe auf den Tisch knallt, ist sicher kein Verkaufsargument. Man würde es sich zwei Mal überlegen, sich den Besuch eines solchen Lokals noch einmal anzutun. Grundsätzlich muss sich die Wirtschaft mit einem Paradigmenwechsel abfinden, der sich in den vergangenen Jahren schleichend vollzogen hat: Die Menschen leben nicht mehr, um zu arbeiten, sie arbeiten, um zu leben. Die so genannte Work-Life-Balance ist gerade der jüngeren Generation wichtiger als möglichst große Zahlen auf dem Gehaltszettel. Kluge Unternehmer haben das erkannt. Es hat einen Grund, warum ausgerechnet Firmen, die ihren Mitarbeitern eine Vier-Tage-Woche anbieten, meist überdurchschnittlich produktiv sind und sich nicht über fehlendes Interesse von Bewerbern beklagen müssen. Die Arbeitswelt hat sich verändert. Mehr Qualifikation ist ebenso gefragt wie mehr Angebote an die Mitarbeiter. Beide Seiten sollten sich darauf einstellen.

Ihr Fritz Pertzl

# Statt Motorradpolizist wurde er Gefängnisdirektor

44 Jahre lang war Direktor Josef Mock im Justizdienst tätig. Seit acht Jahren ist er Leiter der Justizanstalt Graz-Karlau, der drittgrößten Strafvollzugseinrichtung Österreichs. Anfang Juli tritt der Jurist seine wohlverdiente Pension an. Erlebt hat er in seiner Dienstzeit vieles, auch berührendes und sogar lustiges.

rsprünglich hat Josef Mock Kunstschmied gelernt. Er war ein guter Lehrling: "Meine Kollegen, die hier in der JA Karlau Häftlinge unterrichten, haben mein Stammdatenblatt meiner ehemaligen Berufsschule in Mureck ausgehoben. Sie haben herausgefunden, dass ich in drei Jahren Lehrzeit nur zwei Zweier, alles andere waren Einser, im Zeugnis hatte." Nach der Lehre arbeitete Mock ein Jahr lang als Schlosser in der Niklasdorfer Papierfabrik, dann folge der Wehrdienst. Auf Anraten sei-

Landenberschoolschie in Moreck, Stelemark
Probationing für 50-80000

Stamm- und Beurfeilungsblatt

1. Loring R. v. v. J. June 1

Landenberschoolschie in Moreck, Stelemark

James (7.1-1950 — General Stelemark Landenberschoolschie in J. June 1

Landenberschoolschie in June 2

Landenberschoolschie i

Josef Mock war ein hervorragender Schüler

nes Vaters bewarb er sich bei der Justiz.

"Eigentlich wollte ich Motorradpolizist werden, weil mir die Lederjacken so gefallen haben. Wiedergefunden habe ich mich im Team der Justizanstalt Leoben." An seine Aufnahmeprüfung erinnert sich der Anstaltsleiter heute noch. "Da wurde ich unter anderem gefragt, welcher Fluss durch Eisenstadt fließt. Meine Antwort 'keiner' war richtig", lacht er.

Nach der Grundausbildung arbeitete er als Beamter im Leobener Gefängnis, nach sechs Jahren machte Mock die Fachausbildung. Es folgten rund 20 Jahre Dienst in der obersteirischen Justizanstalt. "Dann wollte ich die Offiziersausbildung absolvieren. Weil nicht klar war, wann die überhaupt stattfindet, begann ich, Jus zu studieren. Nach zwei Semestern war es dann auch mit der Offiziersschulung soweit, ich habe dann Studium und Ausbildung gleichzeitig gemacht."

2001 wurde Mock Offizier, das Jusstudium schloss er zwei Jahre später ab. 2012 hängte er noch ein Doktoratsstudium in Jus an der Johannes Kepler Universität in Linz an. Mittlerweile war er nämlich Leiter der Justizanstalt im oberösterreichischen Wels geworden, eine Position, die er bis 2014 innehatte. Seit diesem Zeitpunkt ist er Direktor der Grazer Justizanstalt Karlau.

"Zu Beginn meiner Amtszeit in Graz haben wir mit rund 235 Mitarbeitern zu Spitzenzeiten bis zu 600 Häftlinge betreut", erinnert sich Mock: Heute ist die Situation besser. "Wir sind mit 280 Mitarbeitern für derzeit 450 Gefangene verantwortlich." Die geringere Zahl sei allerdings auf die laufenden Sanierungsarbeiten im Gefängnis zurückzu- führen, nach deren Abschluss wird die Häftlingszahl wieder auf rund 550 steigen.

Die Sanierung sei eine extrem große Herausforderung, schildert der Anstaltsleiter, vor allem in Bezug auf die Sicherheit. "Wir müssen spezielles Personal einsetzen, alle Ein- und Ausgänge lückenlos kontrollieren. Es gehen wegen der Bauarbeiten ja eine Menge anstaltsfremde Personen ein und aus. Deren Sicherheit müssen wir gewährleisten. Das gelingt meinen Kollegen sehr gut."

Der Umbau der JA Karlau soll 2025 abgeschlossen sein. Das Zellenhaus wird dann über vier Etagen verfügen, in denen verschiedene Vollzugsarten stattfinden können. "Das geht dann vom gelockerten Vollzug über den Erstvollzug bis hin zum Maßnahmenvollzug. Alles wird heller, geräumiger. Und die dringend notwendige Erneuerung der Elektround Sanitärinstallationen stellt sicher, dass die Lebensumstände für die Insassen, die meist viele Jahre bei uns verbringen müssen, besser werden." Zusätzliche Räumlichkeiten

"Als erstes werde ich mein Handy abschalten und mit meiner Frau Johanna auf den Schwammerlturm in Leoben gehen. Dort werden wir ein Bier trinken und miteinander die nächsten 30 Jahre planen!"

sollen auch die Arbeitsbedingungen der Justizbeamten verbessern. Die Sanierung der JA Karlau ist mit Kosten von 30 Millionen Euro projektiert.

Dem scheidenden Anstaltsleiter war es schon als junger Beamter wichtig, einen guten Kontakt zu den Insassen herzustellen und alle Möglichkeiten zur Resozialisierung zu nützen. "Wir setzen alles daran, um Straftätern nach ihrer Haft den Wiedereinstieg in die Familie, in das Arbeitsleben und die Gesellschaft zu ermöglichen. Ich denke, dass uns das in sehr vielen Fällen auch recht gut



gelungen ist." Der Strafvollzug nutzt intensiv seine Möglichkeiten, Weiterbildung, Therapien und Berufsausbildungen anzubieten und die Gefangenen zu resozialisieren. "Wenn man diese Ziele beharrlich verfolgt, führt das zum Erfolg."

Leider gebe es eine gewisse Zahl von Insassen, die nicht resozialisierbar seien, räumt Mock ein. "Die leben in einem Milieu, in dem sie ihren Lebensunterhalt aus kriminellen Tätigkeiten beziehen und die gar kein Interesse an Wiedereingliederung haben. Sie sehen keine Chance in der Gesellschaft." Das Gefängnis werde für diese Menschen manchmal zur zweiten Heimat.

"Ich erinnere mich da an einen Fall aus Leoben. Dort gab es einen Insassen, der immer wieder kurze Gefängnisstrafen absitzen musste. Der hat einmal ans Fenster geklopft, hinter dem ich in meinem Nachtdienst tätig war, und zu mir gesagt: Herr Mock, ich hab wieder zehn Monate ausgefasst, krieg ich meinen Job in der Gefängnisktüche wieder?". Er war ein guter Koch, also wurde er dort wieder eingesetzt." Das sei jahrelang so gegangen, erinnert sich der Anstaltsleiter. "Aufgehört hat es erst, als der Häftling eine Frau kennlernte und sie geheiratet hat. Seitdem führt er ein normales Leben."

Als junger Beamter hat Mock noch erlebt, dass es durchaus einen spitzbübischen Umgang der Insassen mit dem Wachpersonal gab. In der Justizanstalt Leoben seien damals Schweinehälften für die Gefangenenverpflegung zerlegt worden. "Im Nachtdienst habe ich durch das Guckloch in eine Zelle gespäht und mir schaut ein blutiges Auge entgegen! Das war von einem Schwein. Ich habe mich irrsinnig erschreckt, sehr zum Vergnügen der Häftlinge." Humor hat nach Ansicht des Gefängnisdirektors auch in der Haft Platz, er komme auch heute hin und wieder vor.

Aus Versehen wurde Mock auch eingespertt. Ein Kollege versperrte die Zellentür, weil er nicht bemerkte, dass sich der Beamte dahinter befand. "Da saß ich dann mit zwei jugendlichen Straftätern und betätigte den Klingelknopf. Erst nach einer Viertelstunde kam dann jemand und holte mich raus. Wir haben uns in der Zelle freundlich unterhalten, aber es war ein mulmiges Gefühl, weil man von einem Moment auf den anderen nicht mehr selbstbestimmt ist."

Der Gefängnisdirektor sieht sich als Teamplayer. "Entscheidungen treffen muss zum Schluss ich. Aber bis man dahin gelangt, braucht es eine solide Vorbereitung im Team." Er habe in der Karlau ein "Biotop" ein Leitungsteam und Mitarbeiter" - gefunden, in dem das Verständnis untereinander hervorragend geklappt habe. Präsent war Mock auch bei seinen Gefangenen. Jeder Insasse habe mit ihm sprechen können, auch jeden normalen Brief an ihn habe er beantwortet.

Für die Pension hat der Gefängnisdirektor viel vor. "Als erstes werde ich mein Handy abschalten und mit meiner Frau Johanna auf 2021 wurde Hofrat Josef Mock mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausvezeichnet

den Schwammerlturm in Leoben gehen. Dort werden wir ein Bier trinken und miteinander die nächsten 30 Jahre planen." Er wolle viel reisen und lesen. Aufgearbeitet sollen auch die vergangenen Reisen werden – Mock will seine handschriftlichen Aufzeichnungen am Computer in Form bringen. Daneben hat er ehrgeizige Pläne: "Ganz fest habe ich mir vorgenommen, alleine zu Fuß von mir zu Hause bis nach Piran ans Meer zu gehen."

Wenn er einen Wunsch frei hätte, möchte Mock, "dass das Glück, das meine Frau und mich immer begleitet hat, nicht aufhört." Es seien ungeheuer schöne Zeiten gewesen, "die sollen noch ein bisschen andauern."

Juni 2022 - Journal Graz 5

# Neues Premstättner Rathaus wird jetzt offiziell eröffnet

Fast 7.000 Einwohner hat Premstätten. Seit einem Jahr ist Matthias Pokorn Bürgermeister, nachdem er davor drei Jahre lang der stellvertretende Ortschef war. Anfang Juli eröffnet er das neue Rathaus, das dem Ort zusammen mit dem neuen Park einen Hauptplatz gibt.



as neue Gemeindezentrum, das rund acht Millionen Euro gekostet hat, ist ein Jahrhundertprojekt. Somit wurde ein Platz für das öffentliche Leben am Hauptplatz in Premstätten geschaffen. "Im Rathaus, wie der Komplex jetzt heißt, sind die Gemeinde, der Tourismusverband und das Caffe Vino untergebracht. Der Park davor ist eine Begegnungs- und Erholungsstätte für alle Einwohner", ist der Bürgermeister stolz. Dieser Park soll übrigens um 4.000 Quadratmeter erweitert werden, unter anderem sollen zusätzliche Spiel- und Sportmöglichkeiten dazukommen.

Nötig geworden war der Neubau, weil das alte Gemeindeamt aus allen Nähten platzte. "Teilweise haben sich zwei Mitarbeiter einen Schreibtisch teilen müssen". erinnert sich Pokorn. "Das

> Feierliche Eröffnung des Rathauses Premstätten mit Tag der offenen Tür. Freitag, 8. Juli, 13.00 Uhr Muskalische Eröffnung durch

die Marktmusik Unterpremstätten-Zettling.

11.00 bis 15.00 Uhr Radio Grün Weiß-Sommertour

war unzumutbar. Außerdem sind wir eine relativ große Gemeinde. Premstätten beschäftig insgesamt 130 Mitarbeiter."

Das Rathaus ist zwar schon seit mehr als zwei Jahren in Betrieb, die offizielle Eröffnung ist aber erst für den 8. Juli angesetzt. Die Corona-Pandemie hatte mehrfach eine Verschiebung der Eröffnung notwendig gemacht. "Wir veranstalten einen Tag der offenen Tür", schildert Matthias Pokorn. "Unsere Bürger können im Rahmen von Führungen das Rathaus vom Keller bis zum Bürgermeisterbüro erkunden." Auch der Bürgermeister selbst wird mit dem Gemeindevorstand und einigen Mitarbeitern Führungen übernehmen.

Bei der Rathaus-Eröffnung wird auch die Energie Steiermark vertreten sein und über den unmittelbar bevorstehenden Ausbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde Auskunft geben. "Im nächsten Jahr werden 70 Prozent der Haushalte –



wenn sie es wollen – an das Breitband-Internet angeschlossen werden", freut sich Pokorn. Außerdem werden die Telefonleitungen, die noch über Masten laufen, in den Boden verlegt. "Premstätten stellt zusätzlich die Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Lampen um. Das wird sich innerhalb von vier Jahren amortisieren."

Ausgebaut wird außerdem der öffentliche Verkehr: Der Verkehrsverbund informiert darüber, dass Premstätten das Drehkreuz für den Raum stüdlich von Graz wird. Sechs Buslinien werden 2023 im Ort zusammentreffen. "Die mit Öffis zurückgelegten Kilometer sollen von 70.000 auf 400.000 pro Jahr gesteigert werden", freut sich der Bürgermeister für seine Gemeinde. Gefahren wird übrigens im Halbstunden-Takt. "Bisher war der öffentliche Verkehr in Premstätten in Ordnung, jetzt wird er sehr gut", ist Pokorn überzeugt.

Die Einschränkungen durch die Baustellen will der Bürgermeister möglichst gering halten. Neben Glasfaser und Öffis wird auch der Radverkehr forciert. "Wir werden, zusammen mit dem Land Steiermark, in den nächsten zehn Jahren rund 22 Millionen Euro in Lückenschlüsse und den Ausbau der Radwege investieren."

"Wir sind aufgrund der Vielzahl unserer Premstättner Betriebe eine Gemeinde die sich etwas leisten kann", freut sich Matthias Pokorn. "Wir haben gleich viele Arbeitnehmer in Premstätten wie Einwohner, und mit dem Geld, dass dadurch hereinkommt, investieren wir in unsere Kinderbetreuung und Infrastruktur, sowie in unsere Vereine." "Wir liegen in einer günstigen Lage direkt südlich von Graz in der Nähe zum Kreuzungspunkt der Süd- und der Pyhrnautobahn, die in alle Himmelsrichtungen führen, sowie zum Flughafen und natürlich zur Landeshauptstadt selbst, das macht Premstätten zu einem idealen Lebensmittelpunkt und Unternehmensstandort!" Neubürger, die nach Premstätten ziehen, schätzen vor allem die Nähe zu Graz, den Schwarzlsee und gleichzeitig den Kaiserwald. Dies stellt die Gemeinde natürlich vor große Herausforderungen, zum Beispiel im Bereich der Kinderbetreuung. "Es wurde gerade der dritte Kindergarten gebaut, der im Herbst mit zwei Gruppen öffnen wird und später auf vier Gruppen erweitert werden kann", ist der Bürgermeister stolz.

Premstätten hilft auch sozial schwächeren in der Gemeinde: "Wir unterstützen Bürger, die es brauchen, in der Heizsaison mit einem Heizkostenzuschuss von 150 Euro - zusätzlich zum Zuschuss des Landes. Wegen der explosionsartigen Verteuerung der Energie verdoppeln wir unseren Zuschuss heuer auf 300 Euro. Außerdem fördert die Gemeinde das Klimaticket in diesem Jahr mit 120 Euro."

Die Förderliste in Premstätten ist lang, schildert Pokorn: "Wir unterstützen die Installation von Photovoltaik, wir haben den Schulstart-Hunderter, das Zeugnisgeld, wir fördern die Lehrlinge und die Betriebe, die Lehrlinge ausbilden." Die Gemeinde beteiligt sich auch finanziell an modernen Heizungssystemen wie Hackschnitzel, Pellets oder Luftwärmepumpen. Sogar für Bienenstöcke gibt es Geld. "Mit Blühsamenpaketen und Bäumen und Sträuchern, die wir gratis verteilt haben, unterstützen wir auch die Schaffung von Blumenwiesen, weil wir in Premstätten schon immer auf unsere Bienen geschaut haben."

Die mannigfaltigen Vorteile, die die Premstättner genießen, sieht Bürgermeister Matthias Pokorn durchaus als Motivation, in seinen Ort zu ziehen, denn: "Ich bin lieber eine Zuzugsgemeinde, als eine, aus der die Menschen abwandern!"







Das neu aufgestellte Team der Steirischen Volkspartei: Landtagsklubobfrau Barbara Riener, Landesrat Hans Seitinger, Landesrätin Juliane Bogner-Strauß, geschäftsführender Landesparteiobmann Landesrat Christopher Drexler, designierter Landesrat Werner Amon, Landtagspräsidentin Manuela Khom, Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl und Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg Foto: Erewin Scheriau

## Volksanwalt Werner Amon designierter Landesrat

V olksanwalt Werner Amon soll Landesrat in der Steiermark werden. Wenn Christopher Drexler Anfang Juli Hermann Schützenhöfer als Landeshauptmann ablöst, wird die ÖVP dem Landtag Amon für die Regierungsaufgabe vorschlagen. Er wäre dann für die Bereich Bildung, Europa und Personal verantwortlich.

Auch sonst bringt der Abgang Schützenhöfers in die Pension Veränderungen in der Regierung mit sich: Juliane Bogner-Strauß, die aktuell auch für die Bildung zuständig ist, führt dann das Gesellschaftsressort mit den Agenden Familie, Frauen und Jugend, die Bereiche Gesundheit und Pflege sowie neu das Sportressort. Drexler bleibt auch als Landeshauptmann für das Thema Kultur zuständig.

Werner Amon wurde 1969 in Graz geboren. Er ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt in Groß St. Florian. Amon war von 1994 bis 2019 mit kurzen Unterbrechungen Abgeordneter zum Nationalrat. Von 2003 bis 2009 war er Generalsekretär des ÖAAB, von 2016 bis 2017 Generalsekretär der ÖVP. Seit 1. Juli 2019 ist der studierte Betriebswirt Volksanwalt.

"Ich empfinde es als eine große Ehre, Mit-

glied der Steiermärkischen Landesregierung zu werden, wo auf mich Ressortbereiche warten, die mich inhaltlich unglaublich interessieren. So gerne ich die Aufgabe als Volksanwalt aktuell wahrnehme, so sehr reizt mich die Möglichkeit, gestalterisch tätig zu sein", freut sich Amon. Die nächsten Tage werde ich nutzen, um mit den Vertretern der einzelnen Gruppen, die zukünftig in meine Ressortverantwortung fallen sollen, Gespräche zu führen. Ich möchte mich gemeinsam mit den Betroffenen um Lösungen bemühen und freue mich sehr auf diese Herausforderune."



Landeshauptmann-Stv. Anton Lang und Lea Mirwald bei der Tierschutzkonferenz der Kinder

Foto: Land Steiermark

## Tierschutzkonferenz schärft Bewusstsein

Beim Tierschutz sind Kinder oft sensibler als Erwachsene. Deshalb gibt es die Kinder-Tierschutzkonferenz im Steiermärkischen Landtag, bei der Schüler ihre Wünsche zum Thema einbringen können und die bereits zum dritten Mal stattfand. Politiker und Experten diskutierten mit den jungen Teilnehmern, die von sechs Schulklassen aus der ganzen Steiermark entsandt wurden. Die Schüler wurden im Unterricht umfassend auf

die Konferenz vorbereitet, unter anderem mit konkreten Projekten wie der Gestaltung eines bienenfreundlichen Gartens. Gesprochen wurde über den richtigen Umgang mit Haus-, Nutz- und Wildtieren. Die Vorstellungen und Wünsche der Jugendlichen werden nach der Konferenz in einer Broschüre zu-

"Kinderrechte und Tierschutz zählen zu meinen Herzensangelegenheiten. Die Kinder-Tierschutzkonferenz zeigt jungen Menschen, dass ihre Anliegen Gehör finden und Tierschutz ein wichtiges Thema in der Steiermark ist. Außerdem schaffen wir dadurch schon früh Bewusstsein für dieses wichtige Thema. Je mehr unsere Jugendlichen über Tiere wissen, umso eher werden sie in ihrem weiteren Leben verantwortungsvoll mit Lebewesen umgehen", ist Tierschutzreferent und LH-Stellvertreter Anton Lang überzeugt.



Saubermacher-Gründer Hans Roth, Profi-Fußballerin Sarah Puntigam, Prof. Dr. Johannes Gepp vom Naturschutzbund Steiermark

# Urbanes Garteln als Zukunftsperspektive

Urbanes Garteln für eine lebenswerte Steiermark liegt dem Entsorgungsunternehmen Saubermacher und dem Naturschutzbund am Herzen. Egal, ob am eigenen Balkon, auf der Fensterbank, im Gemeinschaftsgarten oder mit Hochbeeten: Urbanes Garteln ist eine Zukunftsperspektive für die Städte. Für das Gärtnern in der Stadt ist Biokompost unverzichtbar, den Saubermacher aus dem städtischen Bioabfall gewinnt. "Die Kompostierung von Biomüll und Grünschnitt trägt wesentlich zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft in der Steiermark bei. Das Endprodukt ist ein wertvoller Dünger für vielfältige Anwendungen", freut sich Saubermacher-Gründer Hans Roth.



SPAR Geschäftsführer Mag. Christoph Holzer mit Omas for future und Haubenkoch Willi Haider Foto: Werner Krug

#### Bei Oma schmeckt's am besten

Gold-Bestseller waren die ersten zwei Kochbücher von "Bei Oma schmeckt's am besten", und Teil 3 ist aktueller denn je! Mit "Oma spart-Rezepten und Rezepten von "Omas for future" steht diesmal das Kochbuch unter dem Motto: Ein Sommer wie damals. Leichte Sommerezepte und Urlaubserinnerungen rund um Sommerfrische und Ferien bei Oma und Opa wurden gesammelt und von Haubenkoch Willi Haider auf 132 Seiten zusammengestellt. Sparen in Omas Sinn heißt nicht nur, weniger Geld auszugeben, sondern auch bewusster und wertschätzender mit Lebensmitteln umzugehen. Auch die Omas for future, die sich für unsere Umwelt aktiv einsetzen, haben viele regionale und nachhaltige Rezepte beigetragen. Das Sommer-Kochbuch jetzt in allen SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR-Märkten um 6.90 Euro erhältlich.



JOURNAL GRAZ 8 · JUNI 2022 · JOURNAL GRAZ 9





Klumpenrisiko. Waren unsere europäischen Politiker wirklich so naiv und haben gedacht, wir können Russland mit Sanktionen belegen, aber Russland wird uns weiterhin brav mit Gas, Öl und anderen Rohstoffen beliefern? Jetzt schreiben unsere Zeitungen, Russland habe mit uns einen Gaskrieg begonnen. Diesen haben wohl wir mit den von uns von den USA aufgezwungenen Maßnahmen heraufbeschworen.



Die Regierung hat uns dem russischen Gas ausgeliefert. Maßnahmen wurden bis jetzt keine gesetzt. Wenn man die naiven Vorstellungen der Umweltorganisationen hört, muss man fast lachen. Photovoltaik fördern - sehr gut, löst aber unser Gasproblem für die Industrie nicht. Und für Photovoltaikanlagen ist nichts bis gar nichts momentan lieferbar.

# (Schlafende) Naivität, die sich rächt ...

Leider hat die Regierung bis jetzt keinerlei Maßnahmen gesetzt. Der Teuerungsausgleich ist ein Tropfen auf den heißen Stein. Die Maßnahmen verpuffen und der/die BürgerIn wird zum/zur AlmosenempfängerIn.

ie Verteuerung der Energiepreise bedeutet nicht nur, dass Autofahren teurer wird und "man muss halt mehr mit dem Rad fahren", sondern auch, dass sich sämtliche Produktionsprozesse extrem verteuern. Die Preissteigerungen müssen weitergegeben werden und die Spirale beginnt von Neuem.

Apropos Energiepreise: Wir berichteten bereits, dass die OMV im Jahr 2021 fünf Milliarden Euro Gewinn erzielte. Im Jahr 2020 waren es gerade 600 Millionen Euro. So wissen Sie, wo Ihre teuren Treibstoffkosten und Ihre Energiekosten hingekommen sind. Wie alle haben diese Gewinnexplosion bezaht!

Hier muss der Staat korrigierend eingreifen und die Kosten deckeln. Zudem ist die kritische Infrastruktur notwendig zu regulieren. Die nächste tolle Idee wäre, unser Trinkwasser zu verkaufen. Aufgrund des Lobbyismus haben wir uns in die komplette Abhängigkeit von Russland begeben. Wir dürfen allen Beteiligten sehr herzlich zu dieser tollen Leistung gratulieren.

Photovoltaik fördern
- sehr gut,
löst aber unser Gasproblem
für die Industrie nicht.
Und für Photovoltaikanlagen
ist nichts bis gar nichts
momentan lieferbar.

Jedes Unternehmen, das von einem Kunden oder einem Lieferanten abhängig ist, hat ein Viel Glück bei der Handwerkersuche und beim Kauf des Materials. Vor der Pandemie hatten wir einen funktionierenden Arbeitsmarkt. Aus unerklärlichen Gründen findet fast keine Branche mehr Arbeitskräfte.

Die Sanktionen sind auf uns zurückgeschwappt. Es wird einfach nur kopflos reagiert, anstatt zu agieren. Die Preise explodieren! Ein Krauthäuptl kostet jetzt zwei Euro, vor der Krise einen Euro. Eine solche Liste ließe sich unendlich weiterführen.

Ein katastrophales Krisenmanagement und Minister ohne Managerqualitäten gefährden unseren Wohlstand und unsere Wirtschaft.

Laut einer Zeitungsumfrage vertrauen nur mehr 18 Prozent der Bevölkerung unserer Regierung. Wäre da nicht ein Handlungsbedarf für unseren Herrn Bundespräsidenten gegeben?

Kiffmann KG · Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mariatrosterstraße 36 · A-8010 Graz · Telefon:0316/ 810616 / Telefax: 0316 / 810616 - 17 · E-Mail: office@kiffmann.at · www.kiffmann.at



#### Mostbarone

Mostviertel, Niederösterreich: Franz Haider, Primus des Vereins Mostbarone, liegt erschlagen vor seinem Mostbeurigen. Als Tatwaffe wurde die Mostflasche eines Konkurrenten verwendet, der die Tat vehement abstreitet. Major Brandner findet heraus, dass der Ermordete sich in seinem Amt als Vereinsprimus nicht nur Freunde gemacht hat und obendrein eine Affäre hatte. Die Zahl der Verdächtigen

wächst, doch konkrete Beweise fehlen. Da stellt ein weiterer Mord die bisherigen Ermittlungen auf den Kopf ... Gmeiner Verlag ISBN 978-3-8392-0181-7

316 Seiten, Preis: 14,50 Euro

Der international renommierte

#### Kuriositäten aus der Reisetasche

Schriftsteller Boris Sandler entführt mit seinen Erzählungen in eine vielfach vergessene Welt. deren Drehscheibe hierzulande einst Wien war: in jene der jiddischen Sprache und Kultur. Geschickt versteht er es in seinen Erzählungen, Reales und Fiktives zu verweben, Skurriles und Wehmütiges dazu zu packen, die Wärme jüdischer Familien mit der Kälte der politischen Ereignisse im Umfeld des Zweiten Weltkrieges zu mischen und sowohl dem - vom Autor selbst erlebten - sowjetischen Alltag unter Stalin als auch den Schicksalen von jüdischen Emigranten in Israel und den USA nachzuspüren. Alle Protagonisten bringen einen Koffer voller kurioser



Erinnerungen und Magie mit. Die einst dominierende Sprache der österreichischen Jüdinnen und Juden in deutscher Übersetzung. Vielschichtige Verarbeitung von Migration und Trauma. Pustet Verlag

ISBN 978-3-7025-1052-7 376 Seiten, Preis: 25 Euro

#### Wiener Auferstehung

Der Programmierer Adrian Stuiber kann mit seinen Algorithmen Unglaubliches bewirken. Selbst den Tod scheinen er und sein exaltierter Freundeskreis überwinden zu können. Sie kreieren neue perfekte Geschöpfe. Als



Stuiber jedoch eines Tages leblos am Fuß eines alten Aussichtsturms aufgefunden wird, kann ihm kein Algorithmus mehr helfen. Der Griff nach den Göttern endete für ihn mit einem ganz und gar realen, tiefen Fall. Der "eiskalte Yuppieverein", zu dem der Ermordete gehörte, ruft bei Chefinspektor Leo Lang und seinem Team keine Sympathien hervor.

Pustet Verlag ISBN 978-3-7025-1049-7 336 Seiten, Preis: 22 Euro

## Kasachstan stellt sich in Graz vor

In der Villa Hartenau in Graz wurden 30 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Kasachstan und Österreich gefeiert. Zum Jubiläum gab es ein ganz besonders Festkonzert, bei dem in Österreich lebende kasachische Künstler klassische Stücke und Volksmusik aufführten.

Der Honorarkonsul Kasachstan in der Steiermark und im Burgenland, Primar Prof. Dr. Günter Nebel, betonte, dass das Konzert dazu beitragen solle, "die gesellschaftspolitischen wirtschaftlichen, kulturellen und medialen Kreise Österreichs mit der reichen Kultur Kasachstans vertraut zu machen". Es solle ein interkultureller Dialog angestoßen werden. so Nebel.

Kasachstan wurde bei der Jubiläumsveranstaltung von Botschafter Kairat Umarov vertreten. Mit ihm waren auch die Botschafter Kirgisistans, Usbekistans, Tadschikistans und Turkmenistans aus Wien in die Villa Hartenau gekommen. Gefeiert wurde übrigens ganz traditionell in einer kasachischen Jurte, die im Garten der Villa errichtet worden war.



Tolendy Makeyev (Kyrgyzstan), Dana Ordabekova, Honorarkonsul Günter Nebel, Kairat Umarov (Kazakhstan), Silapberdi Nurberdiev (Turkmenistan) und Idibek Kalandar (Tajikistan)



## Kulturello Graz erzählt

s ist mehr als gerechtfertigt, am Ende **L**einer Reihe von Wanderungen durch den 150-jährigen Grazer Stadtpark, durch seine Geschichte, seine Flora und Fauna, seine Kunstwerke und nach einem Besuch bei seinen prominenten Anwohnern, einzutauchen in die Kulinarik im Park, Reichlicher Lohn durch bodenständigen und internationalen Genuss wartet in stimmungsvollen und hoch qualifizierten gastlichen Stätten. Der bescheidene Imbiss lockt genauso, wie die gehobene Küche, das Kracherl für die Kinder oder das kühlende Bier an gedeckten Tischen unter dem Dach der Kastanienbäume oder in angenehm gestalteten Räumen mit stilvollem Mobiliar.



150 Jahre Grazer Stadtpark im TV:

## Von der "Promenade" zum "Disko-Denker"

Chon die Namen der Lokale sind ein Versprechen. Das "Promenade" und die "Eichkatzl-Stube", das "Parkhouse" mit einem "Disko-Denker" am Dach oder - noch ganz jung -, das "Salettl". Adelig sind die Adressen wie "Maria Theresien-Allee" oder "Erzherzog Johann-Allee". Kühle verheißend andererseits, wie "Am Ententeich" beim Schanzgraben. Den Verlockungen sei nachgegeben.

Wir wollen gleich neben dem Burgtor und dem Aufgang in den Burggarten mit dem traditionsreichen Café "Promenade" beginnen, das 1837 als Wächterhaus für die Burgwache errichtet wurde und heute Gäste erwartet. Es schaut mit seinen mächtigen Säulen ein wenig wie ein Tempel aus - und ist auch einer: für Herz und Magen.

Errichtet hat es der Bauunternehmer und Baumeister Franz Xaver Aichinger, der an manchem wichtigen Ort im wachsenden Graz zur Stelle war und baulich Akzente setzte. Heute bietet das Café, das zur "Aiola-Familie" gehört, mit seinem Gastgarten und den Tischchen vor den gemütlichen Gasträumen, alles was das Herz begehrt. Vom Kresse-Butterbrot über "vieles vom Ei" bis hin zum Ossobuco, der mehr als einen Hauch Italien überträgt. Das Promenade ist ein absoluter Ort zum Genießen, den ganzen Tag über.

Nur wenige Schritte weiter bietet erst seit kurzem das "Salettl" im Barock anmutenden Pavillon mit weitem Gastraum zum Park hin und Tischen unter den Kastanien-Bäumen davor, so manche Überraschung. Neben den erlesenen Getränken, die angeboten werden, und den kulinarischen Feinheiten bis hin zur Lachsforelle, serviert der Newcomer im Park, der schon lange am Kaiser-Josef-Platz ein Begriff ist, Spannendes aus "Omas Küche" wie z. B. saure Erdäpfel oder den vielfach in Vergessenheit geratenen "Scheiterhaufen".

Vom Salettl führt uns der Weg, an der Büste

#### Auf zum "Disko-Denker"

des Landesvaters Josef Krainer sen, vorbei, die Alexander Silveri schuf, den Schanzgraben entlang, zum "Parkhouse", das nicht nur ein gemütliches Café für Alt und Jung ist. Schon das zum ausgedehnten Garten hin offene Gebäude, das 1928 vom Grazer Architekten Hans Hönel gestaltet wurde, sendet ein Signal guter Kunst. Die große Überraschung sitzt seit über einem Jahr auf dem Dach des Gebäudes: Es ist der "Disco-Denker", eine lebensgroße Schöpfung der jungen Künstlerin Rafaela Miklauc aus der Meisterklasse des Markus Wilfling, dem Graz 2003, als es Kulturhauptstadt Europas war, den "Uhrturmschatten" auf dem Schloßberg und damit international Aufsehen verdankte. Zur guten Kunst kommt gutes Getränk für Kinder, deren Mütter und sinnierenden Väter. Das Café bietet auch Getränke zum Mitnehmen in den umliegenden Park und immer wieder Veranstaltungen musikalischer und li-

#### Hommage an den "Stadtpark-Hansi"

Ein Ausrufungszeichen in Richtung der Arterhaltung der Eichkatzln, die in Graz alle den Namen Hansi tragen, und mit deren Population es bergab geht, ist die "Eichkatzl-Stubn", neben dem Paulustor.

Viel Holz unter weit ausladenden Bäumen, zwischen der Johannes-Kapelle und dem schönen, goldglänzenden "Erinnerungsring", den Barbara Edlinger im Gedenken an die Ärztin Aigner-Rollett geschaffen hat. Hier lässt es sich gemütlich ausruhen, genießen und meditieren. Kür Kinder ist genug Platz rundum, und das Angebot an kleinen Speisen und Getränken kann sich sehen lassen. Und manchmal kommt sogar ein Eichkatzl vorbei.

#### 150 Jahre Stadtpark im TV

Mit besonderer Freude beschließt Ihr kulturello seine kleine Serie über die grüne Oase der Stadt, die längst den Namen "Natur-Kultur-Erbe" verdient hätte, mit einem Hinweis: Der ORF wird am 18. Dezember 2022 um 16 Uhr 30 auf ORF 2 einen Film über das Jubiläumskind Grazer Stadtpark ausstrahlen. Die Gestaltung hat der international angesehene Günter Schilhan vom ORF-Studio Steiermark mit Erhard Seidl hinter der Kamera übernommen. Qualitätsgarantie also gegeben.

Da bleibt nur, jetzt schon den Termin zu notieren, wenn man dem Jubiläumskind zu allen Jahreszeiten noch einmal begegnen will. Auf jeden Fall tut dies Ihr

kulturello



# "Wir wollen ein Leben möglich machen"

Seit drei Monaten ist Prof Dr. Isabel Böge die neue Primaria der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Medizinische Psychologie am LKH Graz II am Standort Süd. Die Kinder- und Jugendpsychiaterin und Psychotherapeutin war 17 Jahre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im deutschen Ravensburg am Bodensee tätig, zuletzt als Chefärztin der Abteilung.

ie gebürtige Hamburgerin hatte eigentlich gar keine neue Stelle in Graz gesucht. Isabel Böge wurde vom Rektor der Meduni Graz, Hellmut Samonigg angeschrieben, ob sie sich für die gerade ausgeschrieben Stelle nicht bewerben möchte. "Ich hatte schon öfter solche Anfragen bekommen und die Angebote nie wahrgenommen. Aber die Position in Graz hat mich interessiert – mit ihrer Mischung aus Patientenversorgung am LKH Süd sowie Ambulanzen, Lehre und Forschung an der MedUni Graz. Diese Kombination ist sehr selten. Darum habe ich mich dann beworben."

Gemeinsam mit ihrem Mann fuhr sie nach Graz, um sich auch die Stadt einmal anzusehen, in der sie möglicherweise arbeiten und leben sollte, "Er wollte die Stadt eigenflich blöd finden. Aber am ersten Abend musste er schon zugeben, dass er Graz schön findet." Derzeit führen die Böges eine Fernbeziehung, Isabels Mann arbeitet noch in Deutschland. "In einem Jahr wird er pensioner

niert, dann kommt er zu mir in die Steiermark", freut sich die Primaria.

Zum Hearing wurden die vier besten Kandidaten eingeladen, darunter natürlich Isabel Böge. Dort konnte sie sich gegen ihre Mitbewerber durchsetzen. Ihre Abteilung verfügt über 33 Betten am Standort Graz, dazu kommen eine Tagesklinik in Leoben und eine Ambulanz in Hartberg, wo im Oktober ebenfalls eine Tagesklinik eröffnet werden soll. Und in Graz kommen im nächsten Jahr 20 weitere Betten für die jungen Patienten hinzu. Aktuell sind in der Pflege 42 Menschen, 13 Sozialpädagogen, 8 Psychologen und 21 Ärzte beschäftigt.

Momentan ist die Station voll ausgelastet. 35 Betten sind mit Kindern und Jugendlichen belegt. Beeindruckend, so Böge, sei die Zahl der Aufnahmen. "Im vergangenen Jahr hatte die Station am LKH Süd 1.045 Akutaufnahmen. Das bedeutet bei 33 Betten einen unglaublichen Durchlauf. Das heißt, dass wir sehr schnell arbeiten müssen, um die Betten wieder frei zu bekommen." Fünf Tage bleibt

ein Notaufnahme-Patient maximal, oft auch nur zwei bis drei Tage. Daneben gibt es selbstverständlich auch Patienten, die für ihre Therapie deutlich länger bleiben. "Die 20 neuen Zugangsbetten ab 2023 sind daher dringend notwendig, um Therapieplätze anbieten zu können, in die Akutfälle dann zeitnah wechseln können."

Eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe ist eine Säule der Tätigkeit der Kinder- und Jugendpsychiatrie, so Böge. Immer werden die Eltern miteinbezogen. "Ich habe meinen Assistenzärzten in Deutschland immer gesagt, wir haben in der Kinder- und Jugendpsychiatrie nie nur einen, sondern letztendlich drei Menschen im Gegenüber." Bei Patienten, bei denen der Eindruck einer Gefährdung im Familiensystem entsteht, wird Kinderschutz ernst genommen und die Bezirkshauptmannschaften oder in Graz das Jugendamt hinzugezogen, "Die Sozialarbeit ist deswegen ganz wichtig für unsere Arbeit", unterstreicht die Primaria. Es wird aber immer alles mit den Eltern abgesprochen.







Psychische Krankheiten haben laut Böge teilweise einen genetischen Hintergrund: "Das Risiko, eine Psychose zu entwickeln kann z.B. erblich bedingt sein, diese werden aber auch durch Drogenmissbrauch ausgelöst. Bindungsstörungen hingegen sind eher sozial bedingt. Wir haben auch viel mit den psychischen Folgen von Mobbing zu tun, das wird dann durch die Umwelt herbeigeführt."

Gerade Mobbingfälle seien sehr schwierig, weiß die Psychiaterin, denn man kann keine ganze Klasse ändern. "Da geht es dann vor allem darum, die Resilienz des Kindes zu stärken, dem Kind zu zeigen, wie kann es damit sinnvoll umgehen. In aller Regel ist Mobbing eine Gruppendynamik. Da ist die Situation nicht aufgelöst, nur weil man den Haupttäter entfernt."

Ein Anliegen ist es Böge, den Übergang zur Erwachsenenpsychiatrie nicht so abrupt zu gestalten. "Mit 18 Jahren sind Patienten formal Erwachsen. Aber 18 ist nicht immer 18, in Hinsicht auf die psychosoziale Entwicklung. Gemeinsam mit der Erwachsenenpsychiatrie am LKH Süd sollen Übergangswege in Form einer Adoleszenzstation geschaffen werden, welche die spezifischen Bedürfnisse dieser Altersgruppe aufgreift und es ermöglicht, Patienten von 18 bis 21 altersangemessen zu behandeln.

"Wir haben in der Kinder- und Jugendpsychiatrie nie nur einen, sondern letztendlich drei Menschen im Gegenüber. Bei Patienten, bei denen der Eindruck einer Gefährdung im Familiensystem entsteht, wird Kinderschutz ernst genommen und die Bezirkshauptmannschaften oder in Graz das Jugendamt hinzu hinzugezogen!"

Die Corona-Pandemie hat nach Ansicht Böge dazu geführt, dass psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen zugenommen haben. "Am Anfang haben nicht wenige es genossen, nicht in die Schule zu müssen und daheim bleiben zu können. Aber seit einiger Zeit sehen wir einen deutlichen Anstieg von Depressionen, Angststörungen oder Esstörungen bei den jungen Menschen. Also alle die Störungen, die eher mit dem eigenen Selbst zu tun haben. Das Fehlen der Regulative durch die Gruppe der Gleichaltrigen, das abgeschottet sein in den eigenen vier Wänden, hat dazu geführt." Jedes dritte Kind habe in irgendeiner Form psychische Probleme, hat die deutsche COPSY-Studie ergeben.

Trotz des hohen Bedarfes und der absoluten Auslastung ist man am Standort Süd bemüht, keinen jungen Patienten abzuweisen, der Hilfe benötigt. "Schlimmstenfalls legen wir sogar Matratzen in die Zimmer. Oder wir entlassen einen Patienten, der sonst vielleicht einen Tag länger geblieben wäre. Wir finden immer eine Lösung."

Die Arbeit als Psychiaterin, räumt die Primaria ein, kann seelisch belastend sein. "Es gibt Geschichten, die man mit nachhause nimmt. Da hilft es dann, an die Zukunft zu denken, in der es dem Patienten hoffentlich besser geht – und dass man dazu beitragen wird. Aber es gibt immer Fälle, die einen auch außerhalb der Klinik beschäftigen." Böge schätzt die Nähe zu den Patienten. "Ich sehe nicht jeden, aber die Theraniepatienten kenne ich."

Ein Thema in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist das so genannte Ritzen, also die Selbstverletzung mit scharfen Gegenständen. Aktuell gebe es einen leichten Rückgang. Geritzt werde vor allem von jungen Mädchen. "Dabei gibt es zwei Arten von Patientinnen – die einen, die eher ein Probierverhalten zeigen. Sie schneiden nicht so tief, wünschen sich eher, so Aufmerksamkeit zu erhalten. Die anderen ritzen sehr tief, schneiden regelrecht, sie spüren sich oft selbst gar



nicht und schneiden sich, weil sie irgendetwas empfinden wollen, und wenn es Schmerz ist."

Mit letzteren Patientinnen werden Alternativen zum Ritzen gesucht, "Skills" geübt. Das kann z.B. darin bestehen, andere Reize zu setzen, wie mit Gummibändern am Handgelenk zu schnippen, auf Chilischoten beißen oder ein Gel auf die Haut aufzutragen, das eine starke Wärmeempfindung auslöst. "Wir versuchen, das Ritzen durch eine weniger schädliche Methode zu ersetzen." Gesteigerte Aufmerksamkeit dürfe man den Patientinnen nicht schenken, das sei kontraproduktiv.

In manchen Fällen gibt es für psychisch kranke junge Menschen keine Rückkehr in die Familie. "Wenn sie zum Beispiel Opfer von Missbrauch durch Familienmitglieder geworden sind, und der Täter auch noch in der Familie lebt, dann wird das Jugendamt hinzugezogen und gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen gesucht. Entschieden wird das vom Jugendamt."

Es gebe durchaus auch Fälle, in denen es Kindern von außen gesehen in ihrer Familie nicht gut gehe, diese aber trotzdem zurückwollen, schildert die Psychiaterin. Diesem müsse man dann – mit entsprechenden unterstützenden Maßnahmen – auch stattgeben. "Wir Menschen werden von den ersten Bindungen geprägt. Diese werden in den ersten zwei Lebensjahren festgelegt, dann bleiben sie ein Leben lang. Deshalb sollte man die leiblichen Eltern nie entwerten, auch wenn die Kinder bei Pflegefamilien untergebracht sind. Die Eltern bleiben wichtige Bezugspersonen."

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden auch suizidgefährdete Jugendliche behandelt. "Bei Notaufnahmen ist es entscheidend festzustellen, ob jemand wirklich suizidgefährdet ist. Oft ist es Liebeskummer, das kann zwei Tage später wieder vorbei sein. Bei Erwachsenen ist das ganz anders, da sind es eher Bilanzsuizide, eine Bilanz die eher langfristiger gezogen wurde."

Lesen Sie weiter auf Seite 16

JUNI 2022 · JOURNAL GRAZ 15



## "Wir wollen ein Leben möglich machen"

in weiteres Thema ist die Aufmerksamkeitsstörung ADHS. "ADHS wird viel zu schnell mit Medikamenten behandelt. Ich setze das normalerweise erst einmal ab, um zu sehen, wie der junge Patient sich ohne Medikament verhält. Aus meiner Sicht sollte der Gabe von Medikation immer eine gründliche psychologische Diagnostik zugrunde liegen, oft ist aber erster Ansprechpartner der Kinder- oder praktische Arzt."

Der laufende Anbau an ihrer Station wird einiges verändern, sagt die Primaria. "Wir werden eigene Mutter-Kind-Plätze bekommen, eine eigene Essstörungs-Einheit, eine für komplexe Störungen wie Borderline und ein viertes Haus schließlich für Depressionen und Angststörungen. Damit werden spezialisiertere Therapieeinheiten zur Verfügung stehen"

Böge will das Home-Treatment, also die Behandlung im familiären Umfeld, forcieren. In dieser Therapieform hat sie sich in Deutschland einen Namen gemacht. "Hier in der Klinik sind wir eine Glasglocke, es gibt keinen Ärger mit Eltern oder dem Umfeld. Man kann diese nicht so gut mit einbeziehen, die Patienten sind entlastet. Sobald sie aber wieder zuhause sind, entsteht neuer Stress."

Beim Home Treatment findet die Behandlung für vier bis sechs Wochen in der Familie statt. Verschiedene Therapeuten wechseln sich bei den Besuchen ab. "Studien zeigen, dass dies eine gute Alternative zur stationären Behandlung ist, die manchmal auch nachhaltiger ist."

Wichtig ist für die Primaria, dass für ihre Patienten die Psychiatrie kein Tabubereich ist. "Wir dürfen die Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht stigmatisieren, es geht um kranke junge Menschen. Wir können ein Stück weit helfen, ihnen wieder ein Leben im Draußen zu geben."



eit 1986 ist der Jurist, Dr. Diethart Schliber, im Sozialministeriumservice in der Steiermark tätig. Die Leitung der Landesstelle Steiermark hat er seit 2011 inne. Derzeit sind 100 Mitarbeiter beschäftigt.

"Ein gutes Arbeitsklima in unserem Haus in der Grazer Babenbergerstraße liegt mir am Herzen", versichert Schliber. Corona habe das Sozialministeriumservice da ein bisschen zurückgeworfen, bedauert der Landesstellenleiter. Es gilt nun, mit vereinten Kräften die massiven Auswirkungen durch Covid-19 abzufedern.

Das Aufgabengebiet reicht von den verschiedensten Förderungen bis zur Unterstützung der häuslichen Pflege und Bearbeitung der Ausgleichstaxe.

Bei der Ausgleichstaxe geht es darum, der gesetzlichen Beschäftigungspflicht gerecht zu werden. D.h., dass Unternehmen ab 25



# Sozialministeriumservice hilft mit breitem Programm

Mitarbeitern einen begünstigten Menschen mit Behinderung einstellen müssen. Leider gebe es bei den Firmen diesbezüglich noch immer Hemmungen, bedauert Schliber. Wenn die Beschäftigungspflicht nicht erfüllt ist, wird den Dienstgebern alljährlich für das jeweils abgelaufene Kalenderjahr eine Ausgleichstaxe vorgeschrieben.

"Österreichweit erfüllen nur rund 22 Prozent der Unternehmen ihre Einstellpflicht zur Beschäftigung begünstigter Behinderter. Also ist hier offensichtlich noch Handlungsbedarf gegeben. Der Schlüssel liegt in der korrekten Aufklärung, Sensibilisierung und Unterstützung von Betrieben." Der erhöhte Kündigungsschutz könne eigentlich nicht dafür verantwortlich sein, so der Landesstellenleiter. "Er wird erst nach vier Jahren wirksam. Bis dahin gilt der allgemeine KÜ-Schutz, den alle Arbeitnehmer in Österreich haben. Insofern kann dies bei korrekter Aufklärung der Betriebe kein wirklicher Hemmschuh sein."

Die Anerkennung als Begünstigter Behinderter mache einen großen Teil der Anträge beim Sozialministeriumservice aus. Ein weiterer großer Anteil sei die Unterstützung der häuslichen Pflege. "Pro Pflegekraft sind das

275 Euro im Monat, weil bei einer 24-Stunden-Pflege zwei Betreuer notwendig sind, die sich abwechseln, geht es um 550 Euro monatlich." Möglich sei es auch, dass man sich als Angehöriger für die Pflege karenzieren lasse. "Dafür gibt es dann Zahlungen ungefähr in der Höhe des zustehenden Arbeitslosengeldes." Möglich seien die Förderungen ab Pflegestufe Drei.

Für die Inklusion von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderung in die Arbeitswelt, stehen eine ganze Reihe weiterer Maßnahmen zur Verfügung: "Das geht von Individualförderungen bis zur Finanzierung von Projekten wie Jugendcoaching, AusbildungsFit, Berufsausbildungsassistenz, Arbeitsassistenz, Jobcoaching und Betriebsservice, die vom Netzwerk Berufliche Assistenz (kurz NEBA) umgesetzt werden. Alle sechs Projekte können von den Betroffenen selbst, sowie auch von Jugendlichen, Angehörigen und Unternehmen kostenlos genutzt werden. Näher Infos unter: www.sozialministeriumservice.at und www.neba.at.

Das Sozialministeriumservice ist auch für die Entschädigung bei Impfschäden verantwortlich. Die haben sich während Corona in Grenzen gehalten: Aus medizinischer Sicht gab es Zuerkennungen, aber auch Ablehnungen. Neben geringfügigen Impffolgen, wo es um den Ersatz für Rezeptgebühren und ähnliches ging, wurden "Dauerschäden" – also Beeinträchtigungen über mehr als drei Monate hinweg – anerkannt, sagt Schliber. Davon waren einige aber zum Zeitpunkt der Begutachtung schon wieder abgeheilt.

Privat ist Diethart Schliber ein Familienmensch, wie er selbst erklärt. "Ich habe zwei erwachsene Kinder, eine Tochter und einen Sohn sowie eine elf Jahre alte Enkelin, strahl der stolze Vater bzw. Großvater. In seiner Freizeit ist auch Sport ein Thema – Golfen, Fußball. Laufen und Radfahren zählen dazu.

Seit 25 Jahren ist Schliber ehrenamtlicher Bewährungshelfer bei der Initiative Neustatt. Bewährungshilfe funktioniert über persönlichen Kontakt und individuelle Unterstützung. Es macht ihm viel Freude, wenn das, was er als Know-How aufgrund seiner Funktion und Erfahrung, als Hilfe geben könne, auch angenommen wird. "Auf der anderen Seite bin ich natürlich betroffen, wenn ich das Gefühl habe, dass jemand die Bewährungshilfe nur als lästiges Übel ansieht. Meistens sind die Menschen aber dankbar für die Betreuung."

JUINI 2022 - JOHENNAL GRAZ 17

## Apotheke Gössendorf punktet mit Eigenmarken

Das Angebot der Apotheke Gössendorf umfasst sowohl das Wohlbefinden als auch die Schönheit. Dafür hat man individuelle Zubereitungen im Angebot. "Wir machen Cremen, Augentropfen, spezielle Tinkturen. Bei Nahrungsergänzungsmitteln und Kosmetik gibt es sogar eine eigene Hausmarke", ist Apotheker Robert Schwarz stolz. Im Kosmetikbereich sind zwei kosmetikaffine Kolleginnen tätig, eine ist sogar für Hautberatungen qualifiziert. Sie sorgen dafür, dass die hausgemachten Produkte nicht nur wirksam, sondern auch kostengünstig sind.





#### KOSMETIK "Natürlich schön"

Qualitativ hochwertige Biorohstoffe aus österreichischer Produktion.
Naturkosmetik ohne bedenkliche Zusätze. Traditionell europäische Pflanzen, hochwertige Öle, Wachse & Blütendestillate.
Vegan, ohne den Einsatz von Tierversuchen hergestellt.
Preislich attraktiv und ökologische Verpackung.
Das breite Sortiment umfasst zB: Reinigungsmilch, Reinigungsgel, Hyaluron-Elixier, Gesichtscremen, Handcremen, Körperpflege und Duschgels für normale Haut, Mischhaut und trockene Haut.

#### NAHRUNGSERGÄNZUNG

Große Auswahl hauseigener Nahrungsergänzungsmittel aus österreichischer Produktion. Pflanzliche Inhaltsstoffe und Nährstoffe in höchster Qualität. Preislich attraktiv und Sammelpass. Hochwertige Vitamin- oder Mineralstoffkombination, zß für Haut, Haare, Nägel. Vitamin B, Vitamin C, Vitamin D, Magnesiumcitrat, Ruhe & Schlaf, Cistus-Immun-Saft und vieles mehr.

Apotheke Gössendorf · Bundesstraße 85 · 8077 Gössendorf · Telefon 0316 228150 · apotheke-goessendorf.at

Gratisproben, Sammelpass.



#### Die Leistungen umfassen

- Herz-Ultraschall und Ultraschall des Bauches (Bauchspeicheldrüse, Nieren, Milz Leber) und der Schlagadern, Schilddrüse
- Blutabnahme Sofortauswertungen, um Diagnose von Herzmuskel-, Leber-, Stoff wechsel- oder Nierenerkrankungen festzustellen
- Herzklappenbehandlung
- Vorsorgeuntersuchung mit anschließendem ärztlichen Informationsgespräch zu den Befundergebnissen und Beratung zu eventuellen Therapien
- Dickdarmspiegelung (Koloskopie)
- Magenspiegelung (Gastroskopie)
- 24-Stunden-Blutdruckmessung
- 24-Stunden-Langzeit-EKG
- Carotis-Sonographie
- Fahrrad-Ergometrie (Belastungs-EKG)
- Labor
- Lungenfunktion
- Vorsorgeuntersuchung, erweiterte Gesundenuntersuchung
- Untersuchung auf Intoleranz, Laktose- und Fructose
- Untersuchungen zum Nachweis der OP-Tauglichkeit
- Nahrungsmittelunverträglichkeitstestungen
- Fragen Sie nach weiteren Leistungen



In der Praxis von Dr. Michael Haintz ist der Patient keine Nummer, hier ist er vorrangig Mensch. Der Internist und Kardiologe nimmt sich viel Zeit für eine einfühlsame und freundliche Behandlung. Dr. Haintz befasst sich mit der Diagnose und Behandlung von Erkrankungen des Herzens, der inneren Organe sowie mit Vorsorgeuntersuchungen. Weitere Fachgebiete sind die Diagnosestellung und konservative Therapie bei Infektionskrankheiten und Stoffwechselstörungen.

# Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie Dr. Michael Haintz

St. Peter Hauptstraße 31c · 8042 Graz Telefon: 0316 47 21 65 · www.internist-graz.at

### Optimal geschützt:

# Dritte Impfung!

Vervollständigen Sie jetzt Ihren Impfschutz ab dem 6. Monat nach der zweiten Impfung! Auf den steirischen Impfstraßen oder bei einer der zahlreichen Impfordinationen.



Mehr Informationen unter www.impfen.steiermark.at



Allgemeine Coronavirusinformationen erhalten Sie telefonisch über die Hotline der AGES unter 0800 555 621.



JUNI 2022 · JOURNAL GRAZ 19



Stefan Düss (Geschäftsführer eee Austria international projects GmbH), Manfred Brandner (eee group Eigentümer), Irmgard Hoislbauer (Geschäftsführerin M.I.T. e-Solutions GmbH), Wolfgang Schaffer (Geschäftsführer M.I.T. e-Solutions GmbH) und Walter Khom (Geschäftsführer bit media education solutions GmbH)

### Weichenstellung:

# bit media stellt sich neu auf

Eine starke Aufstellung für die Zukunft verspricht die Neustrukturierung der bit media zum heurigen 22-Jahr-Jubiläum: Aus einem Unternehmen werden drei Firmen mit geschärftem Fokus und der idealen Struktur für ihren Schwerpunkt. Mit Blick auf die Historie des österreichischen Unternehmens ist dies der folgerichtige Schritt auf die nächste Ebene.

egründet vor 22 Jahren hat sich das Unternehmen in wenigen Jahren zum Player für e-Learning im gesamten deutschsprachigen Raum entwickelt. Dasselbe Unternehmen ist heute aber auch die Nummer Eins für digitale Lösungen an Schulen in Österreich und zusätzlich einer der erfolgreichsten Exporteure für Bildungstechnologien weltweit. Drei Erfolgsstorys, die dazu Anlass geben, die Firmengeschichte ab Juli 2022 neu zu schreiben und jeden der drei erfolgreichen Geschäftsbereiche in ein eigenes Unternehmen zu überführen.

bit media e-solutions ist die österreichische Tochter der international tätigen eee group und auf die Digitalisierung von Bildung, Verwaltung, Sicherheit und Gesundheit spezialisiert. "Die Firmengeschichte hat vor 22 Jahren mit nur 10 Mitarbeiter-innen begonnen", erklären die Gründer und heutigen Eigentümer Manfred Brandner, Walter Khom, Stefan Düss und Wolfgang Schaffer. Heute beschäftigt die Firmengruppe ca. 160 Mitarbeiter-innen und nahezu noch einmal so viele externe Berater-innen, Autor-innen und Fachexpert-innen.

#### COVID als Digitalisierungs-Booster:

Covid hat als Booster sowohl für die gesamte e-Learning Branche als auch für das Geschäftsfeld "Digitale Schule" gewirkt. Am lokalen Markt und vor allem im internationalen Umfeld ist die Nachfrage nach Lösungen und Kompetenzen der bit media e-solutions deutlich gestiegen. Um diesen Bedürfnissen Entfaltungsraum zu geben und der bit media e-solutions weiteres starkes Wachstum zu ermöglichen, sind die Eigentümer übereingekommen, jeden der drei erfolgreichen Geschäftsbereiche in ein eigenes Unternehmen zu überführen.

### Mit (drei) neuen Gesellschaften stark für die Zukunft:

 wird die bit media education solutions verstärkt national und international auf das Geschäftsfeld "Digitalisierung in der Schule" setzen und in diesem Segment einen weiteren stärkeren Ausbau im D-A-CH Raum anstreben. Ziel ist es auch, etablierte Lösungen aus Österreich hinaus in weitere Länder zu exportieren.

2. wird das klassische e-Learning Geschäft (Lermanagementsysteme, Lerninhalte, kundenspezifische Lösungen, Onboarding- und Recruiting-Tools) über die zukünftige M.I.T e-Solutions (namentlich analog zur deutschen Schwester) abgewickelt werden. Ziel ist es, die Marke M.I.T e-Solutions als Brand im gesamten D-A-CH Raum zu platzieren, aber vor allem wie gewohnt für die Kund:innen als Lösungsanbieter rund um al-

ternative Lernmethoden und HR-Lösungen zur Verfügung zu stehen.

3. ist es Ziel, die eee Austria [triple "e" Austria] international projects als Partner für öffentliche Auftraggeber zur Realisierung von Projekten rund um Digitalisierung umd Bildung auf der gesamten Welt zu etablieren. Schwerpunkt-Regionen dazu sind Indonesien, Südost- und Zentralasien, der Balkan sowie Teile Afrikas.

Veränderungen an der Eigentümerstruktur sind nicht geplant – wie bisher bleibt das Unternehmen ein österreichisches Unternehmen mit hoher Wertschöpfung in Österreich. "Unser nächstes Ziel ist weiteres Wachstum und damit über unsere neue Struktur unser Umsatzvolumen von ca. 16 Millionen aus 2021 auf 25 Millionen bis 2025 auszubauen", so Manfred Brandner.

Dies werde mit dem Top-Management und den loyalen und hervorragend ausgebildeten Mitarbeiter:innen gelingen, ist man zuversichtlich. Das Ziel sei dabei aber auch, nachhaltig, fair und ausgewogen zu arbeiten. Dass man sich dies nicht nur auf die Fahnen heftet, sondern auch konkret umsetzt, beweist man bereits: Die Geschäftsleitung ist stolz, dass man aktuell über alle Unternehmen der eee group hinweg auf ein 50/50 -erhältnis von Frauen und Männern im Top-Management (Geschäftsführung & Prokura) blicken kann. Foto: Eduard Schwarzbed.

ine kurze Auszeit tut immer gut! In der Erlebnisregion Graz gibt es für jeden Geschmack und alle Vorlieben viel Spannendes und Erholsames zu entdecken. Mag. Susanne Haubenhofer, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Region Graz, verrät hier ihre persönlichen Tipps: "Ich liebe die Stadt Graz mit ihren romantischen Gassen, lauschigen Innenhöfen, tollen Geschäften, einladenden Gastgärten, dem sprichwörtlichen südlichen Flair und dem reichhaltigen Kultur- und Veranstaltungsreigen. Besonders im Sommer genieße ich die Nähe zum Wasser – Stichwort Augartenbucht oder Murpromenade - und zu den vielen tollen Ausflugszielen in der Erlebnisregion Graz. Da fällt es gar nicht so leicht, sich auf wenige Empfehlungen zu beschränken, denn das Angebot der Erlebnisregion Graz ist wirklich riesig und abwechslungsreich – am besten gleich www.regiongraz.at besuchen!"



# Sommerzeit ist Aus(flugs)zeit

## Hoch zu Ross oder doch lieber auf dem "Drahtesel"?

Selber reiten kann man zwar dort nicht, aber ein Besuch im Bundesgestüt Piber in der Lipitzanerheimat, wo die "Stars" der Wiener Hofreitschule geboren werden und ihre Jugend- und Pensionsjahre genießen, ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis für die ganze Famillie. In den Sommermonaten (Juni bis September) kann man die Junghengste in ihrer "Sommerfrische" auf der Stubalm und die Jungstuten auf der Brendlalm besuchen. Groß gefeiert wird dann beim Almabtrieb Mitte September.

Genuss auf zwei Rädern ist in der Erlebnisregion Graz garantiert: In allen Richtungen der Erlebnisregion Graz laden sportliche Trekkingvarianten, gemütliche Rad-Genusstouren und traumhafte Radwege entlang der Mur ein. Alle Routen samt Details, Höhenprofilen und Geheimtipps gibt's in der Broschüre "Genussradeln in der Region Graz" – auch direkt zum Herunterladen auf www.regiongraz.at

An heißen Tagen sind kühle Plätze gefragt:

#### Am Berg

Um angenehme klare und frische Bergluft zu schnuppern, braucht es bei uns keine anstrengenden Aufstiege! Man nimmt einfach die Seilbahn ab St. Radegund auf den Grazer Hausberg Schöckl. Oben kann man sich auf "Wegen für Alle" barrierefrei die Füße vertreten, im Motorikparcour seine Beweglichkeit testen oder sich bei den Schöckl-wirtInnen kulinarisch verwöhnen lassen. Für die Kleinen wird am Berg viel geboten, vom Naturspieleweg, der Holzkugelbahn bis zum Disc Golf und natürlich der absolute Hit bei Kindern und Jugendlichen, die Sommerrodelbahn "Hexenexpress".

Einmal so richtig Durchatmen? Das ist ganz natürlich in den idyllischen steirischen Rucksackdörfern mit ihrem ausgedehnten Netz an Wanderwegen in unberührter Natur, von Stausee zu Stausee oder über grüne Almen. Quellenwege St. Radegund – klingt erfrischend und ist es auch! Schattige Wege mit 22 architektonisch kunstvoll gefassten Quellen laden zum meditativ wandern, kneippen und spielen ein. Wer bereit ist, seinem "Inneren Schweinehund" gegenüberzutreten oder sich "in Gold aufwiegen" zu lassen, sollte unbedingt den Themenweg sebastian RE-LOADED® (nach Gesundheitspionier Sebastian Kneipp) in Laßnitzhöbe erkunden.

#### Im Berg

In der Lurgrotte mit Zugängen in Peggau und Semriach beträgt die Temperatur ganzjährig erfrischende 9 Grad. Es ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis, aber an heißen Sommertagen ein besonderes Vergnügen, hinabzusteigen in die tropfsteingeschmückten unterirdischen Hallen, Felsdome, Grotten und Schluchten in Österreichs größter und schönster wasserdurchströmten Schauhöhle.

Wildromantisch und beeindruckend ist die Kesselfallklamm in Semriach. Rauschende Bäche bahnen sich ihren Weg durch enge Klammen und Schluchten. Über gut gesicherte Steiganlagen lässt sich die Klamm auch mit Kindern bequem durchwandern.

#### Pack die Badehose ein

Badespaß für Groß und Klein und natürlich Bewegung, Sport und Abenteuer im und am Wasser gibt's reichlich in den vielen Naturund Freibädern in der Erlebnisregion Graz. Ganz besondere Tipps unter Freunden sind der Packer-Stausee und der Hirzmann-Stausee. So stellt man sich Bergseen vor: mit erstklassiger Wasserqualität in unverfälschter Naturkulisse. Sollte der Sommer mal eine kurze Pause machen, bietet sich die Therme NOVA zum Eintauchen, Genießen und Entspannen an

Alle Infos unter www.regiongraz.at



JUNI 2022 - JUNI 2022 - JUNI 2022

#### TRITSCH-TRATSCH



#### Freundlichste Mitarbeiter des Monats Juni

Am Bauernmarkt am Lendplatz macht es Freude, Pflanzen und Kräuter von der Gärtnerei Krobath zu kaufen. Für uns sind die beiden die freundlichsten Mitarbeiter des Monats Juni. Daniela Mandl und Thomas Brecka beraten nicht nur mit ihren hervorragenden Fachtenntnissen, sondern sie zeichnen sich auch durch besondere Höflichkeit aus.





#### Neue Backzentrale eröffnet!

Backprofi Christian Ofner, der seit mittlerweile zwölf Jahren die Backbranche im Lande revolutioniert, eröffnete am 10. Juni 2022 in Gleisdorf seine neue, 780 m2 große Backzentrale. Inklusive Flagshipstore für rund 130 eigene Produkte, verpackungsfreier Selbstabfüller-Ecke, erneuerter Backschule, dem 1. österreichischen Sauerteighotel, Abfüllzentrum und riesiger Logistik- und Versandhalle. Durch die beeindruckende Photovoltaik-Anlage am Dach des Neubaus werden ab sofort alle Stromnutzgeräte im Haus nur mit der Kraft der Sonne betrieben! Immer an seiner Seite und maßgeblich am Erfolg beteiligt: seine Frau Michaela.

Fotos: Jacqueline Katzer

#### Höchste Auszeichnung für Siegfried Nagl

Der frühere Langzeit-Bürgermeister von Graz, Siegfried Nagl, hat die höchste Auszeichnung erhalten, die das Land Steiermark zu vergeben hat: den Ehrenring des Landes. "Das Rathaus darf kein Rasthaus sein", sagte LH Hermann Schützenhöfer in seiner Laudatio. "Nagl hat mit diesem Motto als Bürgermeister der Landeshauptstadt dazu beigetragen, dass sich Graz zu einer lebenswerten, modernen und blühenden Stadt entwickeln konnte." Der 1963 geborene Nagl schloss 1988 sein Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften ab und fungierte als Geschäftsführer der Firma Klammerth. Von 1998 bis 2003 agierte er als Stadtrat. Im Jahr 2003 wurde er zum Bürgermeister gewählt, ein Amt, in dem er bis November 2021 blieb. Foto: LandSteiermark/Fischer

LH-Stv. Anton Lang, Andrea und Siegfried Nagl, Alt-LH Waltraud Klasnic und LH Hermann Schützenhöfer





Ab 12. Juli haben wir Dienstags geschlossen. Sie können jedoch gerne unseren 24-Stunden-Shop an der Straße für Ihre Blumengrüße nützen.

Danke für Ihr Verständnis. Ihre Familie Fischer

Premstätter Straße 50 - 8054 Seiersherg-Pirka - Telefon: 0316-281582 - www.hlumen-fischera:

#### SPAR wird Pate für uralte Bäume

Gewaltige alte Bäume sind nicht nur lebendige Geschichte, sondern auch einzigartige Naturdenkmäler. Mehr als 600 davon gibt es in der Steiermark, viele davon sind mehrere hundert Jahre alt. Land Steiermark und der Naturschutzbund sowie die Berg- und Naturwacht haben eine Patenschaftsaktion für die Bäume initiiert. SPAR Steiermark beteiligt sich jetzt mit einer Diamant-Patenschaft an der Erhaltung der Baum-Naturdenkmäler. "SPAR ist in der Steiermark mit über 250 Standorten stark verwurzelt. Unser Logo, ein Tannenbaum, passt auch perfekt zur Baumpatenschaft, daher freuen wir uns sehr, Partner der Baum-Naturdenkmäler sein zu dürfen", so SPAR-Steiermark-Geschäftsführer Mag. Christoph Holzer.

Fritz Stockreiter (Berg- und Naturwacht), Landesrätin Ursula Lackner, SPAR-Geschäftsführer Christoph Holzer und Naturschutzbund Steiermark-GF Markus Ehrenpaar Foto: Land Steiermark/Samec



# Foro: Land Steicmark/Resch

#### Enormer Run auf das Klimaticket

Um sagenhafte 49 Euro im Monat kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel in der Steiermark benutzen. Das ermöglicht das heuer eingeführte Klimaticket Steiermark. Die Nachfrage ist enorm: Verkehrslandesrat Anton Lang und Verkehrsverbund-Chef Peter Gspaltl konnten bereits Ende Mai das 17.777. Klimaticket an den Käufer übergeben. "Aus Umfragen und vielen persönlichen Gesprächen wissen wir aber auch, dass nicht nur der Preis für einen Umstieg entscheidend ist – enorm wichtig ist auch das Angebot. Daher arbeiten wir in den nächsten Jahren weiterhin mit Hochdruck am Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Steiermark", so Lang. Allein in die Schiene werden bis Ende 2030 1,4 Milliarden Euro investiert.

Verkehrsverbund-GF Peter Gspaltl und LH-Stv. Anton Lang mit Jessica Rechberger, der Gewinnerin des 17.777ten Klimatickets



JOURNAL GRAZ 22 · JUNI 2022 · JUNI 2022



Die Betreiber des Kurhaus Bad Gleichenberg, Peter Hochleitner, Jörg Siegel und Daniel Freismuth

#### Ehrenzeichen für die Kammerpräsidenten

Die Präsidenten der Wirtschafts-, Arbeiter- und Landwirtschaftskammer erhielten das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer übereichte Josef Herk (WK), Josef Pesserl (AK) und Franz Titschenbacher (LWK) die höchste Auszeichnung, die das Land vergeben kann. "Die gute Zusammenarbeit mit den Kammervertretern hat in der Steiermark große Tradition. Es ist wichtig, dass die Sozialpartner ihre Interessen in die öffentliche, politische Diskussion und in Entscheidungsprozesse einbringen – die gegenseitige Wertschätzung wird in der Steiermark gelebt", betonte Schützenhöfer. Sein Dank ging auch an die Mitarbeiter der Kammern.



#### Land investiert kräftig in den Klimaschutz

Mit dem Plan, bis 2030 eine klimaneutrale Landesverwaltung zu haben, hat sich das Land Steiermark ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Das Klimakabinett - LH Hermann Schützenhöfer, LH-Stv. Anton Lang. LRin Ursula Lackner und LR Hans Seitinger - haben einen Meilenstein auf dem Weg dahin vorgestellt: Ein Energieeffizienzprogramm soll Klimamaßnahmen ermöglichen. Um 46,5 Millionen Euro will die Landesregierung bis zu 100 Liegenschaften des Landes klimatechnisch sanieren, grüne Heiztechnologien einbauen und eine große Photovoltaik-Offensive auf Dächern und Parkplätzen umsetzen. Damit sollen 30 Gigawattstunden Energie pro Jahr gespart werden. Zehn Gigawattstunden erneuerbare Energie werden zusätzlich erzeugt, was einer CO2-Eisnparung von 10.000 Tonnen pro Jahr entspricht. "Wir reden in der Steiermark nicht nur vom Klimaschutz, wir setzen ihn um", betont Schützenhöfer. Lang unterstreicht, dass "es mit der Schaffung des Klimakabinetts gelungen ist, zahlreiche wichtige Projekte zu realisieren". Landesrätin Ursula Lackner: "Andere reden – wir in der Steiermark tun! Vor zweieinhalb Jahren haben wir das Klimakabinett ins Leben gerufen, um über alle Ressorts hinweg an der Energiewende zu arbeiten. Die Zwischenbilanz kann sich sehen lassen: Von der Umstellung auf E-Mobilität bis hin zur PV-Offensive haben wir viele Schritte gesetzt. Heute folgt der nächste Meilenstein in der steirischen Klimapolitik: Ein umfassendes Energieeffizienzprogramm

#### Kurhaus Bad Gleichenberg-Straßenbahn

Seit 10. Mai ist die Therme der Ruhe Bad Gleichenberg nach einer Investition von gut zwei Millionen Euro wieder offen. "Um auch in der Landeshauptstadt präsenter zu sein, lassen wir jetzt eine eigens gebrandete Straßenbahn durch Graz fahren", sagt Jörg Siegel, der Sprecher der Betreibergruppe, im Rahmen der groß angelegten Taufe vor dem Wein & Co, ehe es auf Jungfernfahrt in Richtung Murpark ging. "Und laden auf diesem Weg alle ein, sich von der Einzigartigkeit unserer Therme inmitten des fast 200 Jahre alten Kurparks zu überzeugen." Im Zuge des Thermenumbaues wurden der Innen- und Außenbereich neugestaltet, eine neue Außensauna errichtet, die Ruheräume erweitert sowie das Restaurant Magnolie umgestaltet. Außerdem sind spezielle Tages-Packages vorab online buchbar.



Bundesminister Martin Polaschek, LH Hermann Schützenhöfer, Franz Titschenbacher, Josef Pesserl, Josef Herk und LH-Stv. Anton Lang

#### Landentwicklung: Kleider machen Leute

Seit ihrer Gründung vor 25 Jahren setzt die Landentwicklung Steiermark auf regionale Wertschöpfung, "Mit unserer Unterstützung für Bürgerbeteiligung und Projektarbeit sollen Gesellschaft, Lebensraum, Klima, Umwelt und die Wirtschaft gestärkt werden", betont Landentwicklung-Obmann Franz Fartek. Zum Jubiläum wurde das Team der Landentwicklung Steiermark nun mit einem einheitlichen Blazer bzw. Sakko im typischen Landentwicklungs-Grün und dem Landentwicklungs-Logo am grauen Revers ausgestattet. Produziert wurde die Teamkleidung selbstverständlich regional: Für Maßarbeit und sauberste Ausführung zeichnete das Nähatelier Andrea Braunsberger in Bad Radkersburg verantwortlich.



Landeshauptmann-Stv. Anton Lang, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Landesrätin Ursula Lackner und Landesrat Hans Seitinger

für die steirische Landesverwaltung. In Kombination mit dem Klimafonds investieren wir so mehr als 85 Millionen Euro in den Klimaschutz – zusätzlich zu den einzelnen Ressortbudgets."

# Da hilft das beste Müllsystem nicht

Im Sinne des Umweltschutzes und der Wiedergewinnung wertvoller Rohstoffe haben wir in der Steiermark ein bestens ausgebautes und ausgeklügeltes Müllsammelsystem. Egal ob Restmüll, Biomüll, Papier, Kunststoff, Glas oder Metall – für alles gibt es eine eigene Tonne. Selbst Medikamente, Reste von Farben oder Batterien können an den entsprechenden Stellen abgegeben und so richtig entsorgt werden.



Das alles funktioniert aber nicht, wenn manche Zeitgenossen ihren Dreck wahllos auf die speziellen Container verteilen – siehe Foto. Das beste Recyclingsystem der Welt muss versagen, wenn Bioabfälle zwar in die entsprechende Tonne geworfen, vorher aber in Plastiksäcke verpackt werden.

Scheinbar ist es bei einigen Menschen noch nicht angekommen, dass Kunststoffe in der Biotonne nichts verloren haben. Zur Information: Plastik verrottet nicht. Aus sihm lässt sich kein Kompost machen. Kunststoff bleibt über viele, viele Jahre stabil und wenn nicht, zerfällt er zum be-



rüchtigten Mikroplastik, das inzwischen von den höchsten Gletschern bis zur tiefsten Tiefsee überall nachweisbar ist. Plastik lässt sich manchmal recyceln und meistens nur verbrennen. Wenn es getrennt gesammelt wird.

Um den Biomüll auf dem Foto noch zu "retten", müssen die Mitarbeiter der Entsorger verdammt viel Hand anlegen. Die einzelnen Fraktionen lassen sich nur manuell sortieren – eine vermeidbare Arbeit, würden nur alle ihren Müll von vornherein richtig einwerfen. Den Müllmännern wäre mit ein bisschen Nachdenken viel geholfen. Und der Umwelt auch.



JOURNAL GRAZ 24 · JUNI 2022 · JOURNAL GRAZ 25

Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) Steiermark hat in seiner Landeskonferenz am 9. Juni den langjährigen Vorsitzenden Horst Schachner in seiner Funktion bestätigt. An vorderster Stelle für die Funktionsperiode 2022-2027 steht der Kampf gegen die Teuerung und für Verteilungsgerechtigkeit.



ÖGB-Vors. Horst Schachner, Andreas Martiner (PRO-GE), Sandra Strohmaier (GÖD), Norbert Schunko (GPA), Andreas Linke (GBH), Helga Ahrer (Frauen), Peter Amreich (GPF) und Wolfgang Waxenegger (ÖGB Landessekretär)

## Gewerkschaft: Horst Schachner wiedergewählt

▼n der landesweiten Konferenz vor hunderten Delegierten und vielen Ehrengästen hat Horst Schachner klar gemacht, dass die Regierung zu langsam und zu wenig auf die Inflation reagiert. Einige Tage später hat die Regierung ein neues Paket geschnürt. Man kann also sagen, dass der langjährige Spitzengewerkschafter Schachner Recht behalten hat. Aufhorchen ließ der ÖGB Steiermark auch mit seinem Konferenzmotto "Unsere Mission: Verteilungsgerechtigkeit", das einerseits sehr gut zur Inflationsbekämpfung passt, aber viel weiter reicht. Für den ÖGB bedeutet es auch den Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit, Vermögenssteuern und Mindestlöhne. Beachtenswert ist aber auch der zweite inhaltliche Schwerpunkt, den sich der ÖGB gesetzt hat: "Die Klimakrise fair bewältigen!" Mit dieser Ausrichtung positioniert sich eine wichtige Interessensvertretung als ein Partner für all jene Menschen, die die Klimakrise für eine der größten Gefahren der Zukunft halten.

Die Wahl des neuen ÖGB-Präsidiums brachte mit 94,9 Prozent ein ausgezeichnetes Ergebnis für Horst Schachner. Seine Vertreter sind Helga Ahrer, Peter Amreich, Andreas Linke, Andreas Martiner, Norbert Schunko und Sandra Strohmaier.



ÖGB-Vorsitzender Horst Schachner und ÖGB-Landessekretär Wolfgang Waxenegger



#### Nightjet verbindet Graz mit Berlin

Ab sofort kann man klimafreundlich über Nacht von Graz nach Berlin reisen: Der ÖBB Nightjet von der steirischen in die deutsche Hauptstadt hat Fahrt aufgenommen. Mit seinen Halten in Graz, Wien, Prag, Brünn, Dresden und Berlin verbindet der Zug sechs großartige Städte. Mit einer Verlängerung ist außerdem die polnische Hauptstadt Warschau bequem über Nacht erreichbar. Der Nightjet verlässt den Grazer Hauptbahnoft äglich um 19:21 Uhr und trifft um 9:51 in Berlin ein. Europalandesrat Christopher Drexler sieht in der neuen Verbindung "einen wichtiger Beitrag zur Stärkung der Attraktivität des Schienenfernverkehrs". Verkehrslandesrat Anton Lang ist sicher, "dass das Angebot gut angenommen wird".

Peter Wallis (ÖBB), Europalandesrat Christopher Drexler, Sabine Stock (ÖBB) und Verkehrsreferent Landeshauptmann-Stv. Anton Lang Foto: ÖBB

#### Citymanagement wird weiblich

Das Grazer Citymanagement wird weiblich: Verena Hölzlsauer löst mit Anfang August Heimo Maieritsch als Citymanagerin ab und wird künftig bemüht sein, die Kundenfrequenz in der Innenstadt zu steigern. "Für das optimale Zusammenwirken der traditionsreichen Wirtschaftsbetriebe, der innovativen Jungunternehmen und der beliebten Gastronomiebetriebe ist eine erfahrene und im Haus Graz gut vernetzte Leitung des Citymanagements besonders wichtig", ist Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler sicher. Holding Graz-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Malik freut sich, "dass das Team der Holding Graz durch die engagierte und stadtintern gut vernetzte Managerin aufgewertet wird".

Holding Graz-CEO Wolfgang Malik, Verena Hölzlsauer, Stadtrat Günter Riegler und Holding-Marketingchef Richard Peer Foto: Holding Graz





#### Auszeichnung für Wegraz-Gründer

Der Grazer Rechtsanwalt und Immobilienspezialist Reinhard Hohenberg hat das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen bekommen. Hohenberg hatte Anfang der 1970er-Jahre die Wegraz gegründet, heute einer der erfolgreichsten steirischen Projektentwickler im Immobilienbereich. Die Wegraz gilt als Paradebeispiel für die Errichtung zukunftsträchtiger Immobilien. Landehauptmann Hermann Schützenhöfer dankte dem Rechtsanwalt für seinen Innovationsgeist und die vorbildlich gelebte Mitarbeiterkultur. "Sein Lebensmotto war und ist, dass es immer eine Lösung gibt. Mehr als 300 realisierte Großprojekte sind ein Zeichen für den Erfolg."

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer überreichte Reinhard Hohenberg im Beisein seiner Tochter Elisabeth Winkelbauer-Hohenberg das Große Ehrenzeichen Foto: Land Steiermark/Binder

#### Mentoren helfen Migranten

Um Migranten besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren, starten Wirtschaftskammer, AMS Graz und der Österreichische Integrationsfonds ein Mentoring Programm für ausländische Lehrstellensuchende. Junge Menschen mit Migrationshintergrund sollen so beim Finden eines Ausbildungsplatz unterstützt werden. Derzeit wären in der Steiermark 1.264 Lehrstellen sofort verfügbar, weitere 2.170 kommen in den nächsten Monaten dazu. Die Mentoren kommen unter anderem vom Roten Kreuz, AVL, Roto Frank oder Technomed.

AMS Graz-West und Umgebung-Geschäftstellenleiter Christian Namor, Abteilungsleiter-Stellvertreterin Carmen Fürnholzer (Service für Arbeitskräfte), Aida Hindinger (WKO Steiermark Migration), WKO Steiermark-Migrationsbeauftragte Elke Jantscher-Schwarz, Romana Schuster (ÖIF) und Marc Pötzl (ÖIF)



Die Steiermark ist zu einem dynamischen und ideenreichen Wirtschaftsstandort gereift. Hier wird Mobilität neu gedacht. Hightech verbindet sich mit Greentech. Wir forcieren digitale, nachhaltige und innovative Lösungen, steigern die Wettbewerbsfähigkeit und sorgen für die Jobs von morgen.



Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). In der Periode 2014 bis 2020 erhielt die Steiermark den größten Anteil an EFRE-Mitteln aller Bundesländer. Landesweit wurden mehr als 600 Projekte mit ca. 860 Mio. Euro genehmigt und rund 1.400 neue Arbeitsplätze geschaffen. Details zum Programm und den Fördermöglichkeiten finden Sie auf www.efre.gv.at.













JOURNAL GRAZ 26 · JUNI 2022 · JOURNAL GRAZ 27



bit group GmbH-Geschäftsführer Ewald Eckl und Monica Rintersbacher, Geschäftsführerin Leitbetriebe Austria Foto: Sabine Klimpt

#### bit group neuerlich ein Leitbetrieb

Die Grazer bit group hat sich seit ihrer Gründung vor 36 Jahren mit ihren hochqualitativen, lösungsorientierten Trainingsund Qualifizierungsleistungen als Österreichs größter privater Bildungs- und Qualifizierungsanbieter etabliert. Nun wurde die Gruppe neuerlich als österreichischer Leitbetrieb zertifiziert. Vergeben wird das Zertifikat von Leitbetriebe Austria, die so vorbildliche Unternehmen auszeichnet. "Die Veränderung der Gesellschaft ist umfangreich und verläuft immer schneller. Wir als bit group versuchen, mit unseren Ausbildungen immer ganz einfach am Puls der Zeit zu sein und immer über den Tellerrand hinauszuschauen" betont bit-Geschäftsführer Ewald Eckl



#### Genialer kann der Schulschluss kaum sein

Tschüss, Hausaufgaben! Baba, Schularbeiten! Nur ein Hauch von Abschiedsschmerz begleitet diesen großen Tag. Gewiss ist hingegen die zunehmende Hochstimmung, die der letzte Schultag und die Aussicht auf wochenlange Sommerferien mit sich bringen. Das Schuljahr ist zu Ende und das feiert die ShoppingCity Seiersberg mit einem PLAYversum und vielen Spielstationen gebührend. Alle Schüler, die am 8. Juli 2022 um 14 Uhr in die ShoppingCity Seiersberg kommen, können eines von 300 Gratis-Thermen-Tickets, Goodie-Bags oder Eis-Gutscheine ergattern. On Top gibt es noch gratis Zuckerwatte für alle Schüler von der Geschenkegalerie Seiersberg. Foto: Therme H2O



Johann Harer, Norma Rieder, Stadtrat Robert Krotzer, Andrea Fink, Gerd Hartinger, Bürgermeisterin Elke Kahr, Wolfgang Kratky, Iris Knausz und GBG-GF Günter Hirner Foto: Fischer

#### Esther hat ein neues Haus

Esther hat ein neues Domizil: In der Grazer Bethlehemgasse wurde mit dem Haus Esther ein Zentrum für gesundes Altern eröffnet. Das Projekt unterstützt Menschen darin, möglichst lange gesund zu Hause zu leben. Entwickelt wurde das Modell in Schweden. Es soll zukunftsfähige Lösungen für eine immer älter werdende Gesellschaft entwickeln. Ausgangspunkt ist dabei die fiktive ältere Person Esther. Mehrere Pflege- und Hilfsangebote der Stadt Graz und von Partnergesellschaften werden dabei unter einem Dach angeboten. "Ich freue mich sehr, dass wir nun eine so wichtige Anlaufstelle haben", so Gesundheits- und Pflegestadtrat Robert Krotzer.



AK-Präsident Josef Pesserl und AK-Bildungsexpertin Alexandra Hörmann Foto: Buchsteiner/AK

## AK: Zuviel Geld für Nachhilfe nötig

Nachhilfe geht ins Geld: Rund 13,6 Millionen Euro werden die steirischen Eltern im laufenden Schuljahr dafür ausgeben, das sind 600 Euro pro Schüler. Das hat die Arbeiterkammer errechnet. AK-Präsident Josef Pesserl fordert daher den Ausbau der Ganztagsschulen. "Diese Schulform ist allen anderen weit überlegen und gibt auch Kindern, deren Eltern sich keine Nachhilfe leisten können, gerechte Chancen auf eine gute Bildung." Zusätzlich, so die AK, sollen die Sommerschulen länger angeboten werden als zwei Wochen.



#### Regenbogen und Afrika im Murpark

Ein Zeichen für Diversität und Gleichberechtigung hat das Grazer Einkaufszentrum Murpark gesetzt: Im Pride-Monat Juni hat eine farbenfrohe Regenbogentreppe die Blicke auf sich gezogen. Mit der Treppe will man für mehr Toleranz werben. Noch bis 9. Juli können Besucher im Murpark die wilden Tiere Afrikas in der interaktiven Ausstellung "Big Five of Africa" erleben. Die Großen Fünf – Büffel, Löwe, Nashorn Leopard und Elefant – dominieren die Savannen. Im Murpark kann man ihnen gefahrlos näher kommen. In einer kurzweiligen Mischung aus Daten, Fakten und spielerischen Elementen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene kostenlos in die Tierwelt Afrikas eintauchen und viel Neues entdecken.





Teilnehmerinnen der Steirischen Frauenakademie im Gespräch mit FPÖ-Stadtparteiobfrau Claudia Schönbacher

# Starke Frauen für die Politik

Um Frauen in ihrem politischen Engagement zu unterstützen, startete die FPÖ Steiermark eine eigene Frauenakademie unter dem Motto "weiblich. engagiert. freiheitlich."

ie steirische Frauenakademie wurde von der FPÖ Steiermark ins Leben gerufen, um junge, engagierte Frauen in ihrem Bestreben zu unterstützen. sich politisch und persönlich weiterzubilden. Der speziell auf Frauen ausgerichtete Lehrgang soll dazu dienen, die Teilnehmerinnen. die bereits eine politische Funktion innerhalb der Freiheitlichen Partei ausüben oder eine solche Tätigkeit anstreben, bestmöglich zu schulen, damit diese künftig noch fundiertere (Frauen-)Politik in den Gemeinden und darüber hinaus machen können. Erklärtes Ziel ist es, die Teilnehmerinnen inhaltlich und rhetorisch auf die Auseinandersetzung mit den politischen Mitbewerbern vorzubereiten und ihnen das richtige Rüstzeug für die Politik-Tätigkeit mitzugeben. "Es geht uns darum, all jenen an der freiheitlichen Politik interessierten Frauen, die teilweise schon unterschiedliche Funktionen innerhalb der FPÖ ausüben, eine attraktive Weiterbildungsmöglichkeit zu bieten", erörtert Projektleiterin Julia Koszednar die Motivlage des Projekts. ..Viele unserer Teilnehmerinnen sind bereits in den Orts- und Bezirksgruppen für die freiheitliche Partei aktiv oder üben bereits auch ein Gemeinderatsmandat aus. Die vorhandenen Potentiale der Teilnehmerinnen sollen im Rahmen der Akademie gefördert werden, um sie auf die politischen Herausforderungen auf allen Ebenen vorzubereiten", so Koszednar, Mitarbeiterin im Freiheitlichen Landtagsklub, die selbst an der Frauenakademie

Die Steirische Frauenakademie unter dem Titel "weiblich. engagiert. freiheitlich" erstreckt sich auf insgesamt sieben Module, die jeweils an einem Wochenende in unterschiedlichen Seminarlocations in der gesamten Steiermark stattfinden. Das vielfältige Ausbildungsprogramm reicht dabei von Seminaren wie Staatskunde und freiheitliche Partei- und Ideengeschichte über Rhetorik, Körpersprache und Auftreten bis hin zu Pressekommunikation, digitale Kommunikation und Social Media. Besuche im Landtag Steiermark und im Österreichischen Parlament sowie zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch mit erfolgreichen Frauen aus der Privatwirtschaft und der Politik runden die Seminarreihe ab.

"Es geht uns darum, all jenen an der freiheitlichen Politik interessierten Frauen, die teilweise schon unterschiedliche Funktionen innerhalb der FPÖ ausüben, eine attraktive Weiterbildungsmöglichkeit zu bieten!"

Drei Module in Leibnitz, Graz und Leoben konnten bereits erfolgreich absolviert werden. Auf der Tagesordnung standen bisher unter anderem Vorträge über freiheitliche Programmatik und Ideengeschichte, Landesgesetzgebung und Pressekommunikation, ein Rhetorikseminar sowie ein Seminar zu Körpersprache und Auftreten. Zudem konnten bereits interessante Gespräche mit der Obfrau der "Initiative Freiheitliche Frauen" (iFF) Steiermark Bundesrätin Andrea-Michaela Schartel sowie der Grazer Stadtparteiobfrau und FPÖ-Stadträtin Claudia Schönbacher geführt werden. Die vier wei-

teren Module haben ebenfalls einiges zu bieten. So geht es an einem Wochenende nach Klagenfurt, um das Gespräch mit erfolgreichen freiheitlichen Kommunal- und Landespolitikerinnen zu suchen. Auch ein Austausch mit Spitzenpolitikerinnen aus Oberösterreich ist geplant. "Mit dem Besuch in Kärnten und Erfahrungsberichten aus Oberösterreich wollen wir auch bundesländerübergreifend netzwerken und den Teilnehmerinnen einen breiten Blick auf freiheitliche Politikgestaltung in unterschiedlichsten Bereichen gewähren, damit diese möglichst viel für ihre eigene politische Zukunft mitnehmen können", erklärt die Projektleiterin.

Um Lösungen für die vielen Herausforderungen, mit denen sich junge Frauen konfrontiert sehen, finden und umsetzen zu können, braucht es aus Sicht der Projektleiterin eines: mehr Frauen in der Politik. "Die Steirische Frauenakademie kann zweifelsohne als zukunftsfähiges Projekt gesehen werden, um mehr junge Frauen für die Politik begeistern zu können. Am Ende des vielfältigen Ausbildungsprogramms werden die Teilnehmerinnen mit umfangreichem neuem Wissen einen wichtigen Beitrag in der freiheitlichen Gesinnungsgemeinschaft leisten und im Idealfall mehr politische Verantwortung übernehmen", so Koszednar, die sich bei Landesparteiobmann Mario Kunasek für sein Engagement in dieser Sache und die Ermöglichung der Akademie bedankt.



JUNI 2022 · JUNI 2022 · JUNI 2022







# "Es war Liebe auf den ersten Blick"

Vor eineinhalb Jahren haben sich der Steirer Robert Kopp und die Wienerin Isabella kennengelernt, nun wurde in Feldkirchen standesamtlich geheiratet. Die kirchliche Trauung hat in Graz-Straßgang stattgefunden. Es ist die Geschichte einer großen Liebe.

"Ganz am Anfang haben wir nur telefoniert, auf Vermittlung unserer Freunde", erinnert sich der Kran- und Schwertransportfahrer Robert Kopp. "Es hat bei uns beiden sofort gefunkt. Nach einer Woche sowie vielen, vielen Stunden Telefongesprächen und WhatsApp haben wir beschlossen, uns zu treffen – auf halber Strecke." Isabella wohnte damals in Wien, Robert in Seiersberg. "Wir sind beide gleichzeitig losgefahren, direkt nach der Arbeit. Aber sie hatte in Wien einen höllischen Stau, darum war ich schneller. Zusammengetroffen sind wir dann in Guntramsdorf"

Dort haben sich die beiden das erst Mal gesehen. Es war die buchstäbliche Liebe auf den ersten Blick. Schnell entwickelte sich eine Fernbeziehung. Vier Monate lang fuhr Robert nach der Freitagsarbeit nach Wien und blieb übers Wochenende. Isabella hatte sich bei einem Sturz am Knöchel verletzt und war im Krankenstand. "Deshalb habe ich sie dann nach Graz mitgenommen und sie blieb erst einmal eine Woche."

Schnell wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Die beiden über 40-Jährigen zogen zusammen. Dass es die Steiermark wird, war rasch klar. Die Filialleiterin bei Libro zog zu Robert nach Seiersberg. "Der Umzug war schleichend, wir haben bei jeder Fahrt in die Steiermark ein oder zwei Kartons mitgenommen. Ich habe in Wien schließlich nur mehr das Bett abgebaut und in die Steiermark gebracht", schmunzelt Robert.

Im September des Vorjahres feierte Robert seinen Geburtstag. Er stieg auf einen Sessel und bedankte sich bei seinen Freunden und Verwandten für das Fest, vor allem aber für die freundliche Aufnahme, die sie Isabella gewährt hatten. "Dann bin ich vom Sessel runter, zu meiner Freundin, habe mich vor ihr hingekniet und sie gefragt, ob sie meine Frau werden will."

Mit dem Termin ließ sich das Paar bewusst ein bisschen Zeit. "Wir wollten, dass es der schönste Tag in unserem Leben wird, darum haben wir nichts überstürzt." Entsprechend schön war die Hochzeit: Isabella wurde mit dem Feuerwehr-Oldtimer abgeholt. Isabellas erwachsene Tochter wollte unbedingt Blumenmädchen sein, verlangte aber Begleiterinnen. "Da haben sich zwei Freunde von mir gemeldet und sind im Kleidchen erschienen – es war ein Riesenspaß", freut sich Robert noch heute. Er selbst hat übrigens auch eine erwachsene Tochter, ungefähr im selben Alter wie jene der Braut "Darum ist die Familienplanung auch abgeschlossen. Wir sind einfach nur glücklich miteinander", versichert Robert. "Ich wäre ohne Isabella nie der Mensch geworden, der ich jetzt bin."

Sehr viel Glück hatte Robert schon einmal im Leben. Vor vier Jahren hatte er in der Kärntnerstraße in Graz einen schweren Unfall mit dem Motorrad. Ein Autolenker, der links abbiegen wollte, übersah Robert mit seiner Maschine und erfasste ihn. "Ich war sofort bewusstlos und bin erst nach einer Woche aus dem künstlichen Tiefschlaf geweckt worden. Mir hat es die rechte Hand fast weggefetzt. Heute kann ich nur mehr den Daumen und den Zeigefinger voll bewegen."

Bei der Arbeit am Steuer beeinträchtigt das den Kranfahrer nicht. "Das schwerste war es zu lernen, wie man als Rechtshänder ein Hemd mit der Linken zuknöpft oder sich die Schuhbänder bindet. Aber heute kann ich das "



Babyglück, Klaus und Caroline Weikhard mit ihrem süßen



www.iournal-graz.at

Immer gut gelaunt, Birgit Pucher



Bekannt als Samen-Franz, Franz Tomanitsch



Sonnenstrahlen genießen, Santino Schalk, Simon Gruber und Maria Knauer

Kaffeepause, Gastroprofis Herbert und Georg Reif



Es gibt immer was zu tun, Joachim Ritter



#### **IMPRESSUM**

Hersangsher. Journal Graz Pertal KG. Verlagsinhaber. Wöltstand Frestt, Redaktions Friste Pertst, Daniela Pertst, Hostoe Pertst, Hostoe Stern Gestallung, Werbasspenten Pertst. AnzeispneitungsWältrauf Pertst. Excheinungspreiser, momalisch. Durck Weisstead legken Durck Gestill Ag God. Köller Verlag Gosta in jeden kannalat durch hurstifflich in 1966 19578 19 30 R. Bedichtonsafrosser.

8054 Seiensberg Prist, Elmöveg fi, Telefon G18057 44 44, E-Mali officiolijournal-graz at. Internet: www.journal-graz at. Uthreberrechte Die im Journal Graz veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlicht geschlitzt. Iede- aus danzusgeweis- Verbereitung und Veröffentlichtung ist grundstätlicht in mit vorberige vorhöffende Zustimment. Aus Gründen
heberrechtlich geschlitzt. Iede- aus danzusgeweis- Verbereitung und Veröffentlichtung ist grundstätlicht in mit vorberiger vorhöffende Zustimmentlichten der Beitrag geben mit in im mit vorberiger vorhöffende Zustimmenten der Geschlichten Kamerlich gebernseiten Beiträg geben mit in im mit orbering verwieden. Bei personnebzogenen Bezeitschungen gelten dahre gleichberechtigt für beide
Geschlichten Kamerlich gebernseiten Beiträg geben mit in ihrem der Meinung des Hezusugbers wieder. Bei Einsendigen von Artiklen und vorheit und rechte verwieden, aus der Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Hezusgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Bildmaterial. Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 des
Mediensesztessu will kömmen unter werksonnen zur aus einen sehnen zu der Verbersteilung vor Artiklen und der Versonnen zur Versonnen zur der Versonnen zur Versonnen zur

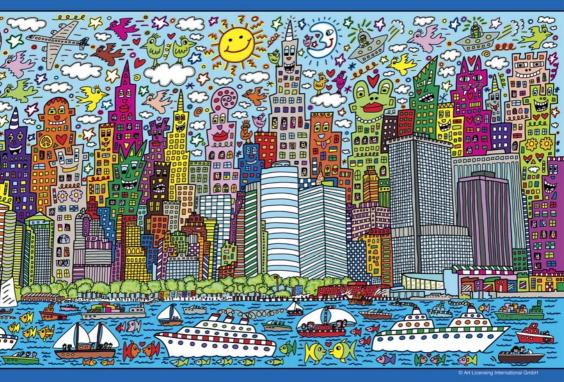


Journal Graz 30 · Juni 2022

Juni 2022 - Journal Graz 31

# JAMES 1221

**My New York City** 



26.5. - 4.9.2022 Messe Graz . Halle A

> Dienstag, Mittwoch, Samstag & Sonntag 10 – 18 Uhr Donnerstag & Freitag 12 – 20 Uhr

# www.rizzi-graz.at







